32. Jahrgang. Dienstag, 25. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 17747. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Juni. (W. T.) Die „Nordd. Allg. Ztg." giebt einen historischen Ueberblick über die Entwickelung der Neutralität der Schweiz seit dem Wiener Congreß und schließt: Die Neutralität begründet nicht bloß das Recht der Schweiz und setzt auch nicht bloß Verpflichtungen fest. Wenn es ein völkerrechtlicher Grundsatz ist, daß kein Staat in seinem Gebiete Bestrebungen gegen die Sicherheit des anderen Staates dulde, so gilt dieser Satz noch mehr für einen Staat, dem die Neutralität, Integrität und Unverletzlichkeit gewährleistet sind. Duldet oder fördert ein neutraler Staat dergleichen Bestrebungen gegen andere Staaten, so begeht er einen Bruch des ihm zugestandenen Privilegiums. Dies ist in verschärftem Maße der Fall, wenn er Partei für gegen die Sicherheit eines Nachbarn gerichtete Bestrebungen ergreift und seine amtliche Autorität einsetzt, um den Nachbarn an der Abwehr feindlicher Umtriebe zu hindern.

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. Juni.

Die Erklärung des Cabinetsraths des Herzogs von Coburg.

In unserer Morgen-Nummer haben wir bereits alles Wesentliche aus der Erklärung des Herrn Dr. Tempeltey veröffentlicht. Derselbe bekennt sich bekanntlich „im großen und ganzen" zu den von der „Volksztg." veröffentlichten Briefen, nimmt alles auf sich und hebt nur hervor, daß der Herzog, der allerdings um die Verbindung mit der Fortschrittspartei gewußt habe, gleichwohl den Inhalt der Briefe an Duncker nicht gekannt habe. Herr Tempeltey hebt hervor, daß seine Briefe an Franz Duncker „trotz mannigfacher politischer Einstreuungen" „rein freundschaftliche" gewesen. Er sagt dazu:

„Das mag eine Entschuldigung dafür sein, daß ich in diesem einzigen Falle unvorsichtig gewesen bin; ich habe nichts dagegen einzuwenden, wenn ich für diese Irrungen, ob sie auch sieben und zwanzig Jahre alt sind, jetzt noch büßen soll. Aber zur Ehrenrettung Franz Dunckers erkläre ich als meine innerste Ueberzeugung, daß niemand schärfer als er, wenn er noch lebte, den jetzt an mir begangenen Vertrauensbruch verurtheilt haben würde."

Es ist nicht unsere Sache, die Veröffentlichung der Briefe zu vertheidigen. Soweit wir bemerkt haben, hat die freisinnige Presse nur, insoweit die Veröffentlichung von öffentlichem Interesse war, in knappster Weise davon Notiz genommen. Was durch die „Volksztg." veröffentlicht ist, bezieht sich ausschließlich auf öffentliche Angelegenheiten. Die Cartellpresse ist bekanntlich bei Veröffentlichung von reinen Privatbriefen gegen ihre politischen Gegner selbst dann nicht zaghaft gewesen, wenn sie sich jedem Unbefangenen als falsch darstellen mußten. Welche Motive bei der Veröffentlichung maßgebend gewesen sind, wollen wir nicht untersuchen; es kommt zunächst dabei auch nicht in Frage. Nur eins möchten wir glauben, daß es tausendmal mehr gerechtfertigt ist, solche politischen Documente zu veröffentlichen, als ohne irgend welche Beweise derartige infame Lügen in die Welt zu schleudern, wie es der Verfasser der bekannten Broschüre „Auch ein Programm etc." gethan hat, indem er die Behauptung aufstellte, daß unter der Regierung Kaiser Friedrichs die Freisinnigen Elsaß-Lothringen an Frankreich zurückzugeben und das Wohlstand wiederherzustellen bemüht gewesen seien. Für diese Handlungsweise hat die Cartellpresse, einschließlich ihrer ersten Organe, bisher fast kein Wort der Entrüstung gehabt. Erst ein conservativer Abgeordneter hat im Parlament unumwunden seine Mißbilligung über eine derartige Behandlung politischer Gegner ausgesprochen.

Herr Dr. Tempeltey erklärt in dem Schreiben an die „N.-Z." ferner:

„Als der Verfassungsconflict (in Preußen) seine höchste Schärfe erreichte — wer hätte damals nicht geirrt; niemand ahnte das nationale Ziel des Herrn v. Bismarck . . . Den Wortlaut meiner Briefe kannte der Herzog nicht; und ich, jung und enthusiastisch, mag manches damals irrig aufgefaßt oder unrichtig ausgedrückt haben."

Man mag über die damaligen Zeiten und über die „Irrthümer" großer Kreise denken, wie man will — schwerlich wird man anerkennen können, daß diese Erklärung ausreicht namentlich für das, was in dem von der „Volksztg." veröffentlichten Briefe Dr. Tempelteys vom 14. Oktober 1862 enthalten ist:

„Denkt Ihr denn garnicht an ordentliche Organisation? an directe Anknüpfung mit dem Militär? Wenn Ihr meiner zur preußischen Regierung bedürft, dann ruft den Tell, es wird an ihm nicht fehlen."

König Carl von Württemberg

feiert heute sein 25jähriges Regierungsjubiläum. Am 25. Juni 1864 starb hochbetagt König Wilhelm von Württemberg und der hochbetagte König Carl übernahm die Regierung. Er ist am 6. März 1823 geboren und seit dem 13. Juli 1846 mit der russischen Zarentochter Olga vermählt. Die dynastische Anhänglichkeit des württembergischen Volkes wird gesteigert durch die Popularität des Monarchen, und deshalb wird in Württemberg das Jubiläum des Königs Carl ein Freudenfest für das ganze Land sein.

Bereits gestern Vormittag um 10 Uhr fand im Residenzschlosse zu Stuttgart eine große **Gratulationscour** statt, bei welcher die Mitglieder der Ständeversammlung, das Staatsministerium, die Generalität, Deputationen fremder sowie einheimischer Regimenter, ferner etwa 40 Deputationen von Vereinen, Wohlthätigkeits-Anstalten, Städten und Schulen empfangen wurden. Die Stadt ist überall prachtvoll decorirt, der Zudrang der Fremden ist überaus groß.

Der „Staatsanzeiger für Württemberg" enthält ein **Schreiben des Königs an den Staatsminister v. Mittnacht**, in welchem der König dem Minister seinen Dank ausspricht und sagt, sein Name sei mit allen Handlungen seiner Regierung verknüpft, er sei ihm seit langen Jahren der treueste und umsichtigste Berather gewesen. Er fühle sich bewogen, als ein besonderes Zeichen der Anerkennung und dankbarer wohlgeneigter Gesinnung dem Minister die Brillanten zum Großkreuz des Kronenordens zu verleihen, mit dem Wunsche, daß er noch lange diese Auszeichnung in seinem Dienste in ungeschwächter Kraft und Gesundheit tragen möge.

Arbeiterstimmen über Unfall- und Krankheits-Verhütung.

Die aus der Initiative von Arbeitgebern hervorgegangene Unfallverhütungs-Ausstellung hat dem Anwalt der deutschen Gewerkvereine, Herrn Dr. Max Hirsch, den fruchtbaren Gedanken eingegeben, daß es wünschenswerth sei, die Arbeiter und insbesondere die Gewerkvereine nicht nur passiv als Schauende und Lernende, sondern auch aktiv als Mitwirkende an den betreffenden Bestrebungen zu betheiligen. Der Gedanke fand in dem Centralrath der Gewerkvereine lebhaften Anklang und führte am 19. Februar d. J. zu der Aufforderung an die Verbandsvereine und Genossen, ihre praktischen Erfahrungen und Ansichten über die Handhabungen der Vorrichtungen und Vorschriften zum Schutze von Leben und Gesundheit der Arbeiter in Fabriken, Werkstätten, Bergwerken, auf Bauplätzen u. s. w. niederschreiben und bis zum 31. März an den Verbandsanwalt einsenden zu wollen. Die Zeit war sehr knapp bemessen, wenn man bedenkt, daß es sich um Verbände handelt, die im Monat nur ein- bis zweimal Versammlungen abhalten, deren Mitglieder Tag für Tag mit ihrer nicht leichten Berufsarbeit beschäftigt sind und zu diesem Zwecke ihre wenigen Mußestunden opfern mußten. Trotzdem ist Material genug zu einer sehr lesenswerthen, von Herrn Dr. Max Hirsch herausgegebenen Broschüre eingegangen, welche den Titel „Arbeiterstimmen über Unfall- und Krankheits-Verhütung" hat und durch das Verbandsbureau der deutschen Gewerkvereine, Berlin SO., Neanderstraße 4, **unentgeltlich** bezogen werden kann.

Ueber Unfallverhütung in besonderen Gewerben sind eine Anzahl von Beiträgen eingegangen, welche die Baugewerbe, den Bergbau, die Bleikrankheit, die Cigarren- und Tabakfabriken, das An- und Loskoppeln der Eisenbahnwagen, das Gas- und Heizungsfach, die Holzbearbeitung, den Hüttenbetrieb, die Klempnerei, die Papierfabriken, die Rußfabrikation, die Schlosserei, die Teppichfabriken und die Weißgerberei betreffen, die nach Art der verschiedenen Gewerbe und Bearbeiter natürlich verschiedener Art sind und die eine fachmännische Beurtheilung erfordern, die aber auch für Werk- und Fabrikbesitzer, für deren Angestellte und für die technischen staatlichen Aufsichtsbeamten viele Anregungen enthalten. Einzelne dieser Berichte sind mit einer Reihe von Zeichnungen versehen, die von den Bearbeitern der betreffenden Berichte angefertigt sind, um die von ihnen gemachten praktischen Vorschläge zu erläutern. Diese Berichte sind aus Berlin, Halle a. S., Magdeburg und Neustadt-Magdeburg, Liegnitz, Waldenburg i. Schl., Weißstein, Schrotau, Erndtebrück, Brieg, Schweidnitz, Chemnitz, Dresden, Borsigwerk, Essen, Einsiedel und Hochbruch bei Lindau i. B. eingegangen. Außerdem sind noch eine Reihe von Berichten abgedruckt, die sich **nicht** auf ein einzelnes Gewerbe beschränken und die für den Nichtfachmann noch mehr Interesse bieten. Sie sind eingesandt von Berlin, Bitterfeld, Chemnitz, Düsseldorf, Görlitz, Hirschberg i. Schl., Kaiserslautern, Merseburg, Sorau N/L., Barop und Dölau. Das Schwergewicht **dieser** Kundgebungen liegt in den wirthschaftlich-socialen Bemerkungen, welche den sehr großen Einfluß der allgemeinen Arbeitsbedingungen auf die Häufigkeit und Schwere der Unfälle, neben, ja vielleicht über den technischen Verhältnissen, eindringlich zur Anschauung bringen. Die besten Schutzvorrichtungen und Schutzvorschriften nutzen wenig, so wird mehrfach hervorgehoben, wenn die Arbeiter durch übermäßige und ungeregelte Arbeitszeit, durch rücksichtsloses Antreiben der Vorgesetzten, durch schlechte Löhne u. a. erschöpft, entkräftet oder sonst verhindert werden, die nöthigen Vorsichtsmaßregeln zu gebrauchen. Lehrreich ist z. B. in einem Bericht aus Chemnitz der Hinweis darauf, daß die meisten Verunglückungen in den späteren Nachmittags- oder Abendstunden erfolgen, weil die Arbeiter gegen Schluß der Arbeitszeit ziemlich abgespannt sind, wenige früh oder nach den üblichen Pausen. Wie aus den verschiedenen Gutachten hervorgeht, legen die Arbeiter auf die schärfere und consequentere Controle staatlicher Fabrikinspectoren und auf den baldigen weiteren Ausbau dieser Institution besonderen Werth, wie auf die Arbeiterschutzgesetzgebung überhaupt. Die Arbeiter wünschen, der Fabrikinspector möchte doch einmal ganz unverhofft kommen. Die in den einzelnen Berichten angegebenen Thatsachen beweisen, wie wichtig die Fortentwickelung der Gesetzgebung auf diesem Gebiet ist. Daß der Reichstag dabei keinerlei Hinderniß bietet, ist bekannt.

Ungarische Stimmen über die Thronrede des Kaisers Franz Josef.

Die gesammte Pester Presse hebt nachdrücklich die Bedeutung der auf Serbien und Bulgarien bezüglichen Stellen der Thronrede hervor. Der „Nemzet" erklärt befriedigt, die Thronrede sei der Ausdruck einer selbstbewußten Politik und des entschiedenen Entschlusses, jenen Factoren entgegen zu treten, denen eine friedliche Entwickelung der Verhältnisse im Orient ein Dorn im Auge sei. Der „Pester Lloyd" sagt, die Stelle betreffs Serbiens bedeute keine Drohung, aber eine ernste Verwarnung. Höchst bemerkenswerth sei auch die Wärme, mit welcher Bulgariens gedacht wäre. Oesterreich-Ungarn würde sich jedoch mit einem Doppelspiel Serbiens nicht abfinden lassen, es begehre vielmehr eine ebenso unzweideutige Situation, wie sein eigenes Verhalten gegen Serbien ein unzweideutiges sei.

Aus Deutschostafrika.

Nach der Einnahme von Saadani durch den Reichscommissar Wißmann war ein Stillstand in den militärischen Operationen gegen die Aufständischen eingetreten. Wißmann schickte sich an, die Operationen weiter nordwärts auszudehnen, und richtete sein Augenmerk auf das von den Arabern besetzte Pangani, hat jedoch zuvor noch einen Versuch gemacht, auf dem Wege der Verhandlungen mit den Gegnern zu einer Verständigung zu kommen. Er hat denselben ein Ultimatum zugestellt, aber vergeblich, wie aus nachstehender Depesche hervorgeht:

London, 25. Juni. (Privattelegramm.) **Hierher gelangten Nachrichten aus Zanzibar zufolge haben die Araber Wißmanns Ultimatum zurückgewiesen. Weitere Kämpfe sind daher stündlich zu erwarten.**

Vorläufig ist Wißmann in einem der angekommenen Dampfer nach Bagamoyo zurückgekehrt, drei weitere blieben in Zanzibar, einer liegt in Lamu vor Anker, ein weiterer ist nach Aden abgegangen.

Amerikanischer Gesandtenposten in Berlin.

Die Angelegenheit der Besetzung des amerikanischen Gesandtenpostens in Berlin ist noch in kein neues Stadium eingetreten. Es ist insbesondere an unterrichteten Stellen davon nichts bekannt, daß der Präsident der Vereinigten Staaten an dem Vorschlage der Ernennung Mr. Murad Halsteads, welcher vom amerikanischen Senate abgelehnt wurde, festhalten werde. Allerdings hat der Präsident ein unbeschränktes Vorschlagsrecht und ist durch eine eventuelle Ablehnung keineswegs gezwungen, vom designirten Candidaten abzusehen; dagegen scheint die Ernennung Halsteads für den Gesandtenposten dessen persönlichen Wünschen selbst nicht mehr zu entsprechen, denn derselbe erklärte bei einem kurzen Aufenthalt dahier, daß er unter den obwaltenden Verhältnissen auf die Ernennung zum Gesandten in Berlin absolut verzichten müsse, weil er angesichts der Willensmeinung des Senates auf eine ersprießliche Thätigkeit auf dem hiesigen Posten nicht hoffen könne. Ob etwaige Wandlungen in

---

Von der Pariser Weltausstellung.

Die Concurrenten der Ausstellung.

Das sind die Feste — öffentliche und private — Feste im Saal, Garten, Landhaus, Feste auf der Straße, dem Wasser, dem ländlichen Rasen, Feste mit und ohne Oeffentlichkeit, mit und ohne Ceremoniell, mit und ohne Kostüm — kurz, der Taumel von Banketten, Garden parties, Bällen, Rennen, Corsos, Regattas, der seit einigen Wochen über Paris wie eine Tanzepidemie des Mittelalters hereingebrochen ist.

Der Pariser ist nirgends mehr er selbst, als wenn er mit mehreren oder vielen seinesgleichen festlich beisammen ist. Da schillern und funkeln all seine glänzenden Gaben, all sein Witz, seine gesellschaftliche Routine, sein Geschmack, und ebenso auch seine Eitelkeiten, seine Kindereien wie ein bunt zusammengeworfener Haufe von geschliffenen und ungeschliffenen Krystallen in der Sonne. Wir werden daher einige dieser Feste, von denen die Mehrzahl mehr oder weniger lose mit der Ausstellung zusammenhängt, an uns vorüberziehen lassen.

Am 16. d. war das größte und glänzendste, der traditionelle Schluß- und Höhepunkt der Saison: Der Grand Prix — das große internationale Sommerrennen von Longchamps.

O du meine Güte, welch' ein Schauspiel vollendeter Narrheit! Welch' ein grimmig ironischer Geist hat die internationalen Rennen erfunden, um alles, was in der Menschheit Kleinliches und Eitles ist, zu vereinigen! Du Mensch, der du die geheimnißvollen Runen der Seele entzifferst und, ein Gott an Schöpferkraft, das Leben nachbildest, der du im kleinsten Wassertropfen eine Welt entdeckst und in unendlichen Räumen die Sonnen unter ein Gesetz beugst, du läufst hinaus, festlich aufgeputzt, als gälte es, den Göttern zu opfern, um in blöder Neugier auf ein paar mißgestaltete Vierfüßer zu stieren, die ihre armen gemarterten Lungen abquälen, sich einen Vorsprung von einigen Zollen abzugewinnen!

Man wird mir natürlich einwerfen, die Rennen veredelten die Pferderassen. Eine schöne Veredelung das! Was für einen Typus schaffen sie denn? Ein absolut nutzloses Ideal von Pferd, das innerhalb vier Minuten die denkbar größten Geschwindigkeiten entwickeln kann und das unfähig ist, während einer Stunde das Gewicht eines Reiters zu ertragen. Ein Ideal von Pferd, dessen Deformitäten die natürlichen Gliederverhältnisse verfälschen bis zur vollkommenen Negation der hippischen Aesthetik, ein Ideal von Pferd, in dem eine Nervosität entwickelt wird, welche die Stammgäste der Maison de Santé beschämt. Und dies ist ein Ziel, aufs innigste zu wünschen? Man gebe mir doch solcher Sorte von Veredelung!

Ich liebe die Pferde, mehr noch, ich liebe das Pferd — was nicht dasselbe ist, denn jenes qualificirt allenfalls zum Mitgliede eines Thierschutzvereins, dieses bewirkt Sympathie für den Sport — aber eben deswegen hasse ich die Rennen, welche die edelsten Thiere aus den natürlichen Lebensbedingungen reißen, welche den [illegible] Müßiggang mit einer Art Schwindelwelt umgeben, welche die Spielwuth im Menschen entfesseln und schließlich sogar der Masse den Kopf verdrehen, die besser thäte, sich mit ihren täglichen Angelegenheiten zu beschäftigen, als die sauer erworbenen Groschen aufs Spiel zu setzen.

Habe ich nicht gesehen, wie sich während der Tage vor dem Grand Prix die Masse in den Arbeitervorstädten Montmartre, Belleville und St. Antoine an die kleinen Löcher, genannt Bureaux de Pari Mutuel (Institut für Wetten auf Gegenseitigkeit) drängte, Kleinhändler in ihren abgeschabten Tuchröcken, Arbeiter in ihren blauen Blousen, ja sogar Weiber, die Milchkanne in der einen, den 5 Frankenthaler in der anderen Hand, [illegible] Grand Prix ihr Opfer darzubringen? Die Rennwetten sind eine wahre Epidemie in der Bevölkerung von Paris.

Und endlich die Jockeys! Was für kläglich verkümmerte Menschengebilde sind das! Mir fiel auf dem Turf durch Zufall ein englisches Büchlein in die Hand: „Leitfaden für Jockeys"; hieraus ist einigermaßen zu ersehen, was es kostet, um zu dem Zustand der Durchsichtigkeit und idealen Magerheit zu gelangen, den das Handwerk verlangt. „Der Jockey", steht da geschrieben, „mache täglich Morgens nach dem Aufstehen, bekleidet mit zwei Paar Flanellunterhosen, zwei Paar wollenen Beinkleidern, einem Flanelljersey, zwei Westen, einem dicken wollenen Rock und einem Ulster eine Fußtour von anderthalb (englischen) Meilen. Zurück angekehrt, lege er sich in ein Federbett, bedecke den Kopf mit einem halben Dutzend Decken und den Körper mit mehreren dick gefüllten Kissen und schwitze eine Stunde lang. Noch naß, begebe er sich in ein kaltes Bad (auf die Gefahr einer Peripneumonie, an der mehr als ein Jockey zu Grunde gegangen ist). Dann ist ihm geröstetes Brod, in sehr dünnen Thee getaucht, erlaubt. Sodann mache er in der oben beschriebenen Kostümirung einen zweiten Spaziergang von zweistündiger Dauer. Zurückgekehrt, bereite er sich sein Lunch mit vier Unzen Fleisch und einem mäßigen Rübengericht . . . . ." Darauf, um es kurz zu machen, wieder eine Fußtour und dann — sel d'Epsom, gemischt mit einigen Körnern Jalapenwurzel. Jalap wird sonst nur bei Pferden angewandt, aber durch Sympathie thut's auch bei Jockeys gute Dienste. Und wenn der Bejammernswerthe Hunger hat, so kann er sich den Schmachtriemen fester ziehen. Auf diese Weise soll man unfehlbar drei Pfund den Tag abnehmen und nach einiger Zeit Luft werden wie Morris und Backer, die Vielbewunderten.

So behandelt man Menschen aus angeblicher Liebe zu zu Thieren!

Der Jockey ist ein außerordentlich gut gelungener Typus menschlicher Deformation, das vollendetste lebende Zeugniß für die barbarische Civilisation Europas.

Nachdem ich so meine Vorbehalte gemacht und meine Seele salvirt habe, will ich mir das Schauspiel selbst ansehen, das in der That nach einer gewissen Richtung hin der Großartigkeit nicht entbehrt.

Alles scheint sich zu vereinigen, um dem Pariser Grand Prix die Ueberlegenheit über alle übrigen Rennen der Welt zu sichern. Im Jahre 1863 vom Herzog v. Morny gegründet, hat er den Derby von Epsom, sein ehemals unerreichtes Vorbild, weit überholt. Der Epsomer Derby, vor mehreren Jahren noch ein populäres Fest, ist heute ein plebejisches geworden, auf welches kein Mitglied des Jockey-Clubs von England mehr den Fuß setzt, der sich in Ascott und Goodwood seine streng exclusiven Rennplätze geschaffen hat. Der Pariser Grand Prix ist dagegen ein wahres Volksfest, an dem die Bevölkerung mit blinder Begeisterung hängt. Die Massen bringen die Bewegung und die bevorzugten Klassen den Glanz, ja einen unerhörten Glanz. Hier sieht sich einmal im Jahre wirklich ganz Paris. Bei den sonstigen öffentlichen Festen hält sich die Aristokratie schmollend zurück, während bei den großen Garden parties und Waldfesten der Vornehmen das Volk fehlt oder höchstens nur in der Rolle der Zaungäste geduldet wird. Dazu die wunderbare Promenade von der Stadt bis zu den reizenden Wiesen von Longchamps. Vom Tuileriengarten an über den Concordienplatz durch die Champs Elysées, den Etré de triomphe, über den Rond Point de l'Etoile, durch die Avenue du Bois de Boulonge und dann durch das Bois selbst bis zum Rennplatz — das ist eine einzige, von der Natur und der Kunst gleichmäßig begünstigte Feststraße, wie sie nirgends wieder existirt. Auf dieser unendlichen Via triumphalis die tausende und abertausende von blumengeschmückten Wagen mit den fröhlichen, ja zuweilen jauchzenden Menschen dahinziehen zu sehen, das entrückt einen von der harten Erde und man träumt sich in ein schönes Eldorado ohne Mühsal und Beschwerde.

Dazu soll der Turf von Longchamps selbst die

der Stimmung der Senatsmehrheit oder ein wiederholter Appell des Präsidenten Harrison den Entschluß Halsteads in der Folge zu erschüttern vermöchte, muß abgewartet werden.

Das Manifest der französischen Monarchisten.

Der bereits telegraphisch mitgetheilte Wahlaufruf der französischen Rechten liegt heute in französischen Blättern im Wortlaute vor. Der Wahlaufruf erklärt die Partei, welche seit zwölf Jahren die Regierung in Händen hat, die republikanische Mehrheit wegen der Ausbeutung ihrer Macht, die Kammer, welche so vielen verbrecherischen Leidenschaften gedient habe, für verurtheilt. Es heißt in dem Aufrufe u. a:

„Die revolutionäre Politik, welche die Ordensmitglieder aus ihren Behausungen, die Obrigkeiten aus ihren Stellen, die Religion aus der Schule, die Prinzen aus dem Heere und dem Vaterlande trieb, ist verurtheilt. . . . Vergebens bäumt sich dieses hinsterbende Regiment gegen das allgemeine Stimmrecht, ächtet dessen Erwählte und bringt sie vor Ausnahme-Gerichtshöfe, welche Haß und Furcht zur Richtschnur ihrer Gerechtigkeitspflege machen. Die Stunde ist gekommen, da das Land, in seinem Vertrauen getäuscht, mit Schmerz die Wunden betrachtet, welche seiner Ehre und seinem Wohlstande gerade von denjenigen geschlagen worden sind, deren Sprache und Versprechen es getäuscht hatten." Der Aufruf erinnert dann an den Wilson-Skandal, an Tongking, an das wachsende Deficit und schließt dann wie folgt: „Wähler, Euer Sieg ist sicher. Ihr werdet im nächsten Parlament eine Mehrheit ehrlicher Männer erblicken, welche sich nur von den Interessen des Vaterlandes leiten lassen, welche das Land von dem parlamentarischen Feudalismus, der es discreditirt, bedrückt und ruinirt, befreien werden. Die ohnmächtige Verfassung, welche wir besitzen, wird revidirt werden; die leeren und unfruchtbaren Debatten werden aufhören; der Wille der Nation, deren souveräner Machtspruch allgemein anerkannt wird, wird seine Freiheit wiedergewinnen, um davon an dem feierlichen Tage Gebrauch zu machen, da das Land vollkommen beruhigt ist und über seine Geschicke zu entscheiden haben wird. . . . Wähler, die Stunde der Befreiung ist nahe. Sie wird der Preis unserer Einigkeit sein. Vorwärts zum Kampfe, Hand in Hand, mit dem Kampfrufe: „Es lebe Frankreich!"

Der Wahlaufruf, der von sämmtlichen conservativen Parteiführern, auch von Cassagnac unterzeichnet ist, macht auf die Republikaner einen niederschlagenden Eindruck, weil derselbe die vollständige Einigkeit der Bonapartisten und Royalisten beweist. Das Manifest wurde vor der Veröffentlichung dem Prinzen Victor Napoleon und dem Grafen von Paris vorgelegt, welche dasselbe rückhaltlos billigten. Das Bündniß der Rechten mit Boulanger darf gleichfalls als geschlossen angesehen werden, weil in dem Manifeste mit aller Entschiedenheit das Vorgehen des Staatsgerichtshofes gegen Boulanger mißbilligt wird.

Deutschland.

π **Berlin**, 24. Juni. Die bevorstehende **Reise des Kaisers nach dem Norden Norwegens**, bei welcher der Natur der Sache nach ein im einzelnen im voraus festgestelltes Reiseprogramm nicht eingehalten werden kann, bietet in Bezug auf einen Dienstzweig nicht unerhebliche Schwierigkeiten. Während bei den bisherigen Reisen des Kaisers die erforderliche regelmäßige und schnelle Verbindung zwischen dem jeweiligen Aufenthaltsort und Berlin durch Einrichtung eines regelmäßigen Courierdienstes unschwer zu ermöglichen war, bedarf es dieses Mal umfassenderer Vorkehrungen, um dasselbe Ziel zu erreichen. Nicht nur die weite Entfernung an sich macht Schwierigkeiten, sondern es fehlt, wenn erst der nördliche Endpunkt der norwegischen Bahnen erreicht ist, vielfach an ausreichend sicherer, schneller und regelmäßiger Verbindung. Es wird daher eine ziemlich complicirte Organisation nothwendig werden, um trotz der Lückenhaftigkeit der vorhandenen Verkehrsmittel die erforderliche Sicherheit, Schnelligkeit und Regelmäßigkeit der Verbindung des Kaisers mit der Reichshauptstadt herzustellen.

* **[Prinz Heinrich von Preußen]** trifft mit seiner Gemahlin in der nächsten Woche zu längerem Besuche beim Großherzog von Hessen in Mainz ein. Am 30. d. M. findet, der „Köln. Ztg." zufolge, eine Fackelserenade der gesammten Garnisonmusik statt.

* **[Lucius]**, der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, hat sich gestern Abend nach London begeben, um die von der königlich britischen landwirthschaftlichen Gesellschaft veranstaltete Ausstellung in Windsor zu besichtigen.

* **[Exminister v. Puttkamer.]** Zu der Hochzeit des Prinzen Friedrich Leopold ist auch der Staatsminister v. Puttkamer hier eingetroffen; er hat eine Einladung zur Theilnahme am Fackeltanz erhalten, gleich den anderen Staatsministern.

* **[Der Großfürst-Thronfolger in Berlin.]** Officiös wird es als auffallend bezeichnet, daß der Großfürst-Thronfolger von Rußland auf der Reise zum Jubiläum in Stuttgart gestern Abend Berlin passirte, ohne dem Kaiser seine Aufwartung zu machen. Die „Nat.-Ztg." hatte angekündigt, gelegentlich der Durchreise des Großfürsten würden die näheren Dispositionen über den Besuch des Kaisers von Rußland erwartet.

Berlin, 24. Juni. Der **Prozeß gegen die Armeelieferanten Hagemann und Wollank**, welcher seit mehreren Jahren schwebt, hat heute vor der VII. Strafkammer des Landgerichts I. begonnen. Beide sind wiederholter Bestechung angeklagt. Der Beginn der Untersuchung erregte seiner Zeit großes Aufsehen, da eine größere Anzahl von Zahlmeistern und Zahlmeister-Aspiranten in dieselbe verwickelt wurden. Wollank betreibt seit Jahren ein Menagelieferungsgeschäft in Hildesheim. 1881 verband er sich mit Hagemann, der früher Intendantur-Secretär gewesen ist; letzterer sollte für das Geschäft von Berlin aus die Garnisonorte und Schießplätze, vorzugsweise im Bereiche des Gardecorps, des 3. und 5. Armeecorps bereisen. Hagemann schloß sehr bald große Lieferungsverträge ab, so daß ihm die Hälfte des Reingewinns für seine Thätigkeit gewährt wurde. In Folge von Zwistigkeiten trennte sich Hagemann im Mai 1885 von Wollank und erhielt im Wege des Vergleichs 23 500 Mark herausgezahlt. Er übernahm dann ein Berliner Zweiggeschäft der Militärlieferungs-Firma Nicolai und Estenfeld in Frankfurt a. M. und schloß wieder fleißig Menagelieferungsverträge mit verschiedenen Truppentheilen ab. Solche Verträge werden von den Truppen-Commandeuren vollzogen. Bei den meisten Truppentheilen werden alle die Menagelieferungs-Angelegenheiten von den Zahlmeistern bearbeitet, namentlich werden von denselben Verträge entworfen und entworfene Verträge geprüft und begutachtet. — Die Angeklagten sollen nun in einer großen Anzahl von Fällen den Zahlmeistern und Zahlmeister-Aspiranten derjenigen Truppentheile, mit welchen sie Lieferungsverträge abschlossen, Geldgeschenke und andere Vortheile angeboten haben, um sie zu pflichtwidrigen Handlungen zu bestimmen. Die Zahlmeister sollen namentlich wiederholt mit Bier, Wein und Speisen bewirthet worden sein, die Vortheile sollen ferner bestanden haben in der Gewährung größerer Darlehne ohne Sicherheit, in Darreichung von Geburtstagsgeschenken und in sogenannten „Spesenfixen", d. h. regelmäßig zu bezahlenden Geldsummen, welche zumeist 2 Proc. der jedesmaligen Lieferung an den betr. Truppentheil betrug. Die Anklage nimmt an, daß die Firma Wollank dadurch erreichen wollte, daß ihr mit Hilfe der Zahlmeister oder Zahlmeister-Aspiranten die Lieferung der Menage übertragen würde. Wollank soll große Summen für die Zahlmeister ausgeben haben, Hagemann buchte seinerseits diese Aufwendungen in Geheimschrift, indem er die Zahlmeister mit A, die Aspiranten mit B u. s. w. bezeichnete und zur Kenntlichmachung des betreffenden Bataillons die Buchstaben a, b und c hinzufügte. Im Jahre 1882 soll das diese Ausgaben betreffende Conto einen Betrag von über 8300 Mk. erreicht haben. Auch das „Spesenfixum-Conto" soll nur Zahlungen enthalten, welche laufend an Militärbeamte geleistet worden sind und recht große Beträge aufweisen. Es sollen den Zahlmeistern regelmäßige, monatlich wiederkehrende Beträge bis zur Höhe von 50 Mk. gegeben worden sein. Beide Angeklagte bestreiten, sich der Bestechung schuldig gemacht zu haben. Hagemann giebt zu, wiederholt Zahlmeister und deren Familien bei sich bewirthet und Frauen derselben Geschenke gemacht zu haben; er habe dieselben aus seiner früheren amtlichen Stellung gekannt und in allen Fällen habe es sich nur um die Erwiderung von Gastfreundschaft gehandelt, die ihm von jenen erwiesen sei. Wollank giebt zu, in einem Falle einem Zahlmeister ein Album im Werthe von 76 Mk. verehrt zu haben. Er giebt auch zu, daß er bei den Lieferungsgeschäften, die er abschloß, den betreffenden Zahlmeistern 2 Proc. des Umsatzes gewährt habe, da dies alter Gebrauch sei. Der Präsident macht den Angeklagten darauf aufmerksam, daß er in der ganzen, seit 1885 währenden Voruntersuchung ein solches Zugeständniß noch nicht gemacht habe. (Forts. folgt.)

* **[Kleiner Belagerungszustand über Leipzig.]** Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Bundesraths steht die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes über Leipzig und Umgegend vom 1. Juli bis Ende Juni 1890. Der kleine Belagerungszustand über Berlin, Hamburg, Altona, Frankfurt a. M., Offenbach, Stettin läuft erst am 30. Septbr. ab.

* **[Die Führer der Ausstandsbewegung im rheinisch-westfälischen Kohlengebiet]** veröffentlichen folgende **Erklärung**:

„Zur besonderen Beachtung! Der beigelegte Arbeitsausstand im rheinisch-westfälischen Kohlengebiet ist nicht nur Gegenstand von Betrachtungen und Vorschlägen der verschiedensten Art, sondern man versucht auch in Zeitungen besonderen Kalibers dem gesammten Bergmannsstande etwas am Zeuge zu flicken, was uns veranlaßt, hiermit öffentlich zu erklären, daß wir uns entschlossen haben, etwa bis Ende Juli d. J. eine Broschüre herauszugeben, worinnen die thatsächlichen Verhältnisse des rheinisch-westfälischen Bergarbeiterstandes besprochen und ins richtige Licht gestellt werden sollen.
Bunte. Schröder. Siegel."

* **[Roheisenproduction.]** Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduction des deutschen Reiches (einschließlich Luxemburgs) im Monat Mai 1889 auf 306 299 Tonnen, darunter 152 650 To. Puddelroheisen und Spiegeleisen, 21 514 To. Bessemerroheisen, 93 788 To. Thomasroheisen und 38 347 To. Gießereiroheisen. Die Production im Mai 1888 betrug 360 855 To. Vom 1. Januar bis 31. Mai 1889 wurden producirt 1 761 564 To. gegen 1 756 310 To. im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Sigmaringen, 24. Juni. Heute Mittag sind zu den Vermählungsfeierlichkeiten die Königin von Sachsen, Graf und Gräfin von Flandern und der Prinz Balduin von Belgien mit Gefolge hier eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Juni. Die **Kaiserin** hat sich mit der Erzherzogin Marie Valerie heute Morgen zum Sommeraufenthalt nach Ischl begeben. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 24. Juni. Die **Deputirtenkammer** nahm das Budget des Kriegsministeriums an und setzte sodann die Berathung des Budgets des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten fort.

Der **Senat** hat das Project betreffend die Verbesserung der Kriegshäfen von Cherbourg, Brest und Toulon angenommen. (W. T.)

Paris, 24. Juni. Die **Kammer** berieth in der heutigen Sitzung das Kriegsbudget ohne besonderen Zwischenfall.

In der **Armee-Commission** der Kammer sprachen heute der Ministerpräsident Tirard und der Kriegsminister Freycinet. Beide traten für Annahme der vom Senat beschlossenen Fassung ein. Die Commission genehmigte dieselbe mit 12 gegen 6 Stimmen und wählte Thiers zum Berichterstatter.

Angoulême, 24. Juni. **Déroulède** wurde von der Anschuldigung der Widersetzlichkeit gegen den Polizeicommissär freigesprochen, dagegen zu 100 Frcs. Strafe wegen Beschimpfung und Laguerre zu 100 Frcs. Strafe wegen Bedrohung von Beamten verurtheilt. Laisant wurde freigesprochen. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 23. Juni. Der **König**, die Königin und der Thronfolger sind heute Abend 7 Uhr von hier abgereist. Ein Decret des Königs ermächtigt den Ministerrath, während der Abwesenheit des Königs alle Verwaltungsakte und Ernennungen unter Vorbehalt nachträglicher Genehmigung durch den König zu vollziehen. (W. T.)

Am 26. Juni. **Danzig, 25. Juni.** M.-A. 2.28. S.-A. 3.31, U. 8.33. M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 26. Juni, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist heiter, warm, schwacher bis mäßiger Luftzug, wandernde Wolken. Strichweise Gewitter und Regen. An den Küsten böig, bis starke Winde; Nebeldunst.

Für Donnerstag, 27. Juni:

Meist heiter, warm, bewölkt, Gewitterwolken; meist schwacher Luftzug. Strichweise Gewitter und Regen. In den Küstengebieten vielfach auffrischende Winde.

* **[Vom Geschwader.]** Das bisher vor Zoppot liegende **Manövergeschwader** hatte gestern einen anstrengenden Tag. Schon von 6 Uhr an lag es unter Dampf. Um 8 Uhr begannen die Uebungen in größerem Stil, welche einschließlich des Landungsmanövers — das mit allen sonst üblichen Einzelheiten (Formationsübungen, Angriff, Sturm, Krankenträger-Uebungen, Etablirung von Verbandplätzen, Lazarethplätzen etc.) in Scene ging — bis gegen 5½ Uhr Nachmittags währten. Nachdem es dann einen Ankerplatz wieder eingenommen, wurden für jedes Schiff schwimmende Scheiben herbeigebracht und verankert, worauf das Geschwader den Besuch einer größeren Anzahl Offiziere und Mannschaften des 128. Infanterie-Regiments erhielt, welche per Dampfer von Danzig gekommen waren und nach kurzem Aufenthalt in Zoppot die einzelnen Schiffe besichtigten. Gegen Abend wurden schon wieder die Maschinen geheizt und es folgte von 10—12 Uhr Nachts eine großartige **Schießübung bei elektrischer Beleuchtung.** Fast ununterbrochen spieen größere und kleinere Feuerschlünde ihre Kugeln gegen die schwimmenden Scheiben, über welche vor jedem Schuß die Reflectoren ihre imposanten Lichtstrahlen warfen, während die Schiffe in steter Bewegung waren, ihre Dampfpinassen über das Meer huschten, um die zahlreichen Treffer abzuzählen. Die großartige Kanonade, welche wohl manchen im Geiste in die Nähe einer Seeschlacht versetzt haben mag, hatte einen großen Theil der Einwohnerschaft Zoppots an den Strand gelockt, wo sich ihr ein interessantes Schauspiel darbot. Meilenweit war oft das Meer taghell und so intensiv beleuchtet, daß man auf große Entfernungen deutlich das Einschlagen der Kugeln in die Scheiben sehen, die Bewegungen der Boote genau verfolgen konnte und, sobald sich die Strahlen dem Strande zuwandten, die Landschaft wie von weißem Sonnenlicht übergossen erschien.

Heute Morgen 8¼ Uhr traf, mit dem Nacht-Courierzuge über Konitz kommend, **Prinz Heinrich**, begleitet von seinem Hofmarschall Capitän zur See v. Seckendorff und Adjutant v. Usedom, wieder hier ein. In Folge eines Schadens an der Maschine hatte der Zug eine Verspätung von etwa 30 Minuten erlitten. Auf dem Legethor-Bahnhofe waren der Commandant, Hr. General v. d. Mülbe, Hr. Major Schmidt v. Osten und Hr. Polizeipräsident Heinsius zur Begrüßung des Prinzen erschienen. Sobald der Prinz seinen Salonwagen verlassen hatte, begab er sich in das Königszimmer, wo der bereits am Tage vorher telegraphisch bestellte Kaffee für ihn bereit stand. Nach etwa viertelstündigem Aufenthalte bestieg Prinz Heinrich mit seinen Begleitern die Equipage, welche ihn zur kaiserl. Werft brachte, von wo er sofort per Dampfpinasse sich auf die Rhede an Bord der von ihm befehligten Corvette „Irene" begab.

Heute um 1½ Uhr Mittags lichtete das Manöver-Geschwader die Anker und trat die Rückfahrt nach Kiel an. Um 2½ Uhr umdampfte dasselbe die Spitze von Hela und kam außer Sicht.

* **[Deichbauten.]** In der am Sonnabend hier abgehaltenen Sitzung des Deichamts für das Danziger Werder wurde über die im gegenwärtigen Sommer auszuführenden Deich- und Uferbauten berathen. Die starken Beschädigungen der Deiche gegenüber Einlage durch das Frühjahrs-Hochwasser von 1888 machten im vorigen Sommer sehr umfangreiche Schutzbauten erforderlich, die einen zum größten Theil durch ein Staatsdarlehn von 500 000 Mk. gedeckten Kostenaufwand von 572 000 Mk. erforderlich machten. Trotzdem sind auch in diesem Jahre, wo das Hochwasser wieder so verheerend an den Ufern der unteren Weichsel gearbeitet hat, umfangreiche Wiederherstellungsarbeiten erforderlich geworden, namentlich beim rothen Kruge und beim Eschenkruge. Sämmtliche Wiederherstellungs- und Schutzarbeiten sind diesmal auf rund 300 000 Mk. veranschlagt, wovon auf Verbesserung der Binnen-Entwässerung 70 000 Mk., auf Ufer- und Dammbauten 230 000 Mk. entfallen. Das Deichamt genehmigte die sofortige Inangriffnahme der dringendsten Bauten und bewilligte zu Arbeiten behufs Verbesserung der Binnen-Entwässerung an der Radaune 26 000 Mk., an der Mottlau 10 000 Mk., Kladau 9000 Mk., am Dirschauer Mühlencanal 3600 Mark. An allen diesen Binnengewässern haben bekanntlich beim letzten Eisaufgange Dammbrüche stattgefunden. Zu anderen Regulirungsarbeiten an den Binnengewässern, Erhöhung der Vorfluthwälle etc. wurden 21 400 Mk. bewilligt.

* **[Neue Postagenturen]** sind eingerichtet in Czichen (Kreis Löbau), Gremboczyn (Kreis Thorn), Nawra (Kreis Thorn).

* **[Ernennung.]** Herr Regierungs-Vicepräsident **Zimmermann** in Posen, früher Ober-Regierungsrath in Danzig, ist nunmehr zum Regierungspräsidenten in Schleswig ernannt worden.

* **[Danziger Ruderclub.]** Am gestrigen zweiten Tage der Berliner Ruderregatta hat die schon im vorigen Jahre siegreiche Seniorenmannschaft des hiesigen Ruderclubs „Victoria" das Gastrennen im Vierer gewonnen. Die Mannschaften werden heute hier zurückerwartet. — Ueber den vorgestrigen Wettkampf der Dollenvierer für **Juniors**, bei welchem ebenfalls die Danziger siegten, entnehmen wir dem Berliner Regattabericht noch Folgendes: Unter 5 Gemeldeten übernahm der Ruderclub „Victoria", Danzig (F. Maske, F. Schliewen, C. Gauer, G. Corniceitus, Steuer: H. Büttner) mit einem kräftigen 32er Schlage die Führung. Das Boot gerieth zwar kurze Zeit in die Dampferwellen, behauptete aber trotzdem seinen Platz, bis beim Drehpunkt die Berliner „Union" und die Berliner „Borussia" vorkamen. Bei der Rücktour schraubte sich jedoch Danzig wieder vor, hatte 50 Meter vor Ziel 1½ Längen klare Bahn und siegte mit einer Länge nach 9 Min. 35 Sec. Beim Rennen im Vierer für zweite Mannschaften (2000 Mk.) erlitt die Danziger „Victoria" Havarie an der Steuerpinne, behauptete trotzdem aber mit 7 Min. 40½ Sec. den dritten Platz. Sie blieb gegen den ersten Sieger nur 17, gegen den zweiten nur 6 Secunden zurück.

* **[Unfall.]** Die 82 Jahre alte Frau Wilhelmine S. aus Schellingsfelde gerieth gestern unter einen daselbst den Berg herabfahrenden Wagen, von welchem sie überfahren wurde. Sie erlitt hierbei beträchtliche Quetschwunden am Kopfe. Die Verunglückte wurde per Wagen nach dem Stadtlazareth geschafft.

* **[Fortbildungsschule.]** Der Minister für Handel und Gewerbe hat auf den Antrag des Regierungs-Präsidenten zur Unterhaltung der Fortbildungs- und Fachschulen des Gewerbevereins und der hiesigen Innungen für das laufende Rechnungsjahr den erbetenen Staatszuschuß von 4260 Mark mit dem Vorbehalt bewilligt, den Zuschuß wegfallen zu lassen, sobald derselbe durch Einrichtung einer staatlichen Fortbildungsschule in Danzig entbehrlich erscheine.

* **[Realgymnasium zu St. Johann.]** Bei dem hiesigen städtischen Realgymnasium zu St. Johann ist in die durch den Tod des Oberlehrers Brandt erledigte Oberlehrerstelle Herr Oberlehrer **Schumann** aufgerückt und die hierdurch zur Erledigung gelangende letzte Oberlehrerstelle dem bisherigen ordentlichen Lehrer Herrn **Weidemann** unter Beförderung zum Oberlehrer verliehen worden.

* **[Schwurgericht.]** Auch heute lagen den Geschworenen zwei Anklagen vor, von denen die erste gegen den Schlossergesellen Eduard Emil Rast aus Christburg wegen Raubes gerichtet war. Er soll am 2. Nov. 1888 in dem Krug zu Zeisgendorf einem anderen Arbeiter 47 Mk. mit Gewalt fortgenommen haben. Die Anklage wegen Raubes war aber nach den heutigen Zeugenaussagen nicht haltbar und Rast wurde nur wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Die zweite Anklage war gegen den Arbeiter Joh. Hirsch aus Zoppot wegen Urkundenfälschung gerichtet. Er hatte am 4. Januar in einer Holzauction 1 Meter Buchenklobenholz für 4 Mk. gekauft und einen entsprechenden Anweisezettel erhalten. Als er diesen Zettel dem Förster präsentirte, war aus der 1 eine 4 und aus dem Geldbetrage 4 Mk. 14 Mk. gemacht worden. Doch die Fälschung wurde von dem Beamten sofort erkannt, so daß Hirsch einen Vortheil nicht erreicht hat. Die Geschworenen bewilligten dem Angeklagten mildernde Umstände, worauf derselbe zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

* **[Messer-Affäre.]** Der Matrose August S. wurde am 23. d. Mts. Abends, als er vom Johannisfeste nach seinem Fahrzeuge zurückging, auf dem Wege nach Legan von 5 Männern angefallen, welche ihm 6 Schnittwunden am Kopfe beibrachten. — Ferner erhielt der Arbeiter Franz Sch. von hier, als er Jäschkenthal verließ, auf dem Galgenberge zwei Stichwunden am Rücken und verschiedene Hiebverletzungen. Beide Verwundete begaben sich nach dem Stadtlazareth.

[Polizeibericht vom 25. Juni.] Verhaftet: 2 Betrunkene. — Gestohlen: 535 Mk. 81 Pf., 2 Ohrboutons, 1 Korallenkette mit goldenem Schloß, 1 goldener Siegelring mit weißem Stein und Wappen.

Dirschau, 24. Juni. Gestern waren mehrere Besitzer in Boroschau versammelt, um ein **Scheibenschießen** vorzunehmen. Ein Kutscher des Hrn. Harraß-Borroschau fungirte als Abweiser. Durch einen unglückseligen Zufall fiel ein von einem Theilnehmer abgegebener Schuß, bevor der Abweiser die Scheibe verlassen hatte, und traf denselben so unglücklich, daß er **sofort todt zusammenbrach.** Der Erschossene hinterläßt eine Familie in kargen Verhältnissen. (Dsch. Z.)

* **Marienburg**, 24. Juni. Herr Deichhauptmann **Bönchendorf** steht jetzt seit 25 Jahren an der Spitze des Deichverbandes für das große Marienburger Werder. Zur Feier dieses **Jubiläums** soll am 29. Juni hier ein Festmahl der Mitglieder des Deichverbandes, das dem Jubilar gewidmet ist, stattfinden.

Elbing, 24. Juni. In der heutigen Generalversammlung der Corporation der **Kaufmannschaft** wurden die Herren Geh. Commerzienrath Schichau, Commerzienrath Peters, Alb. Reimer und R. Stobbe auf drei Jahre zu Aeltesten und in der darauf folgenden Sitzung der Aeltesten der Kaufmannschaft die Herren Commerzienrath **Peters** als Vorsteher, Geh. Commerzienrath **Schichau** als erster Beisitzer und Consul **Mitzlaff** als zweiter Beisitzer wiedergewählt. — Auch in diesem Jahre sollen wieder eine Anzahl armer, kranker Kinder, deren Gesundheit durch die feuchten Wohnungen gelitten hat, in eine **Feriencolonie** geschickt werden. Die Vorbereitungen dazu werden bereits getroffen. (Elb. Bl.)

* **Königsberg**, 24. Juni. In verflossener Nacht entstand hier ein **bedrohlicher Speicherbrand.** Die obere Etage des dem Kaufmann Frohmann gehörigen Speichers, in welchem sich ein großes Flachs- und Hanflager befindet, war in Brand gerathen. Da das Feuer große Mengen dieser leicht brennbaren Stoffe ergriffen hatte, so flammte es gewaltig empor. Die Feuerwehr mußte mit zwei Dampfspritzen und mehreren Druckwerken gewaltige Wassermassen in das Gebäude stürzen, um den Brand noch rechtzeitig zu ersticken, was ihr auch gelang. Obwohl nur der Dachstuhl niederbrannte, ist ein Schaden von 150 000—200 000 Mark entstanden.

---

allergünstigsten Bedingungen für die Rennen bieten. Doch das verstehe ich nicht — was ich aber verstehe, ist, daß der Zufall oder die raffinirte Arrangirungskunst der Pariser — der man übrigens bei jeder Veranstaltung von neuem Bewunderung zollen muß — einen Platz ausgewählt hat, der keine schöneren natürlichen Coulissen für ein Schauspiel unter freiem Himmel bieten könnte. Die Landschaft mit ihren bezaubernden Perspectiven, mit den welligen Wipfeln der letzten Bäume des Bois, mit den wunderhübschen Contouren von Boulogne und St. Cloud, darüber die mächtige Silhouette des Mont Valerien, bietet dem Auge immer neue Reize.

Und dann das Menschenschauspiel! Vieles von dem, was Paris an bedeutenden und interessanten Erscheinungen besitzt, alles jedenfalls, was es Reizendes und Verführerisches hat, das alles in festlicher Toilette und festlicher Stimmung, plaudernd, scherzend, kokettirend, dazu die Menge, jeden Augenblick bereit, in dröhnenden Beifall auszubrechen, die armen kleinen Leute, die an dem Glanz nur mit den Augen theilnehmen können, aber in ihm Bescheid wissen und sich für seine blendendsten Vertreter interessiren, als ob es ihre Brüder, Schwestern und Töchter wären — letzteres stimmt manchmal auch — die sich hier den berühmten Sportsman, dort den Deputirten, der eben in die Loge tritt, hier die hyperaristokratische Herzogin, dort die mit ihr in Steinen concurrirende Kokette zeigen, über sie disputiren und sich die neuesten Bonmots über sie in die Ohren flüstern — wer könnte das alles mit den rechten Farben schildern, als ein alteingewohnter Kenner von Paris, der sie alle zu deuten weiß, die mannigfaltigen Aeußerungen dieser nervösen, erregten Masse, die wie keine zweite in der Welt die geheimnißvolle Fähigkeit besitzt, im rechten Moment einem einzigen Gefühl, das alle mit einem Mal beherrscht und gekommen ist, man weiß nicht woher, einen erschütternden, unvergeßlichen und zuweilen historisch gewordenen Ausdruck zu geben.

Ich, der ich selbst Mühe hatte, mich zu orientiren, was kann ich mehr thun, als einige flüchtige Eindrücke wiedergeben? Ich hatte mich natürlich mit dem Grafen M. bewaffnet, den meine Leser bereits kennen, meinem liebenswürdigen „Erbfeind", dem ich so viel „theure" Einblicke in das Pariser Leben verdanke, einem Vollblutpariser, der, wie ich schon früher einmal erwähnte, „Tout Paris" am Schnürchen hat. Dem glücklichen Geschick, einen Sitz in seinem Wagen angeboten und mit sanfter Gewalt aufoctroyirt erhalten zu haben, verdankte ich in Longchamps einen Platz, der sonst der misera contribuens plebs für alle Schätze Perus nicht zugänglich ist. Was half es mir, dem völlig Fremden, der hier in einer neuen schäumend brandenden Welt drei Stunden umgetrieben wurde? Verweht ihr Bilder mit eurem duftenden Reiz und eurem Farbenschmelz!

In den officiellen Logen saß das ganze herrschende Frankreich: Präsident Carnot mit seinem militärischen Hause, an der Seite seiner Gattin, die Mehrzahl der Minister, Botschafter und Gesandten mit ihren Damen, die Präsidenten der Kammer und des Senats, die beiden Präfecten von Paris etc. — ein Anblick, sehr erhaben, aber wenig amüsant.

Graf M. wurde nicht müde mir all die Persönlichkeiten zu nennen. Die Namen schlugen an mein Ohr, ohne einzudringen. Mich hielten in viel näherer Nachbarschaft Erscheinungen gefesselt, die wie die Wunderblumen Indiens über diesem Schauspiel zu nicken schienen. Hier entwickelte mein Mentor erst seine ganze Stärke. Dort die Herzogin d'Uzès, hier die Gräfin Greffulse, hier die Baronin Rotschild, hier die Gräfin von Montebello u. s. w. Und dann hörten plötzlich die Benennungen auf, keine Herzogin, keine Gräfin mehr, sondern nur einfach, „die", die Aimée Martial, „die" Alice Barbier, „die" Marion de Lorme, „die" Clomsnil, „die" Delphinie de Lizy, und so noch ein anderthalb Dutzend „dies". (Schluß folgt.)

Heydekrug, 23. Juni. Der hiesigen **ostpreußischen Torfstreufabrik**, Actiengesellschaft, ist auf der Ausstellung der deutschen landwirthschaftlichen Gesellschaft zu Magdeburg der erste Preis verliehen worden.

* Der Wahl des Gymnasial-Directors Dr. Franz **Friedersdorff** in Tilsit zum Director des städtischen Gymnasiums zu Halle a. S. ist die allerhöchste Bestätigung ertheilt worden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Köln, 25. Juni. (Privattelegramm.) Nach der „Köln. Ztg." hat **Rußland der Türkei Bündnißanträge** und Neutralitäts-Vorschläge gemacht, welche von der Pforte abgelehnt wurden. Es wird als Möglichkeit hingestellt, daß die Pforte der Tripel-Allianz beitreten werde.

Stuttgart, 25. Juni. (W. T.) Der Kaiser, die Kaiserin nebst dem Könige von Sachsen trafen heute 9 Uhr 50 Minuten Vormittags hier ein, empfangen vom Prinzen Wilhelm und sämmtlichen hier anwesenden Fürstlichkeiten. Am Bahnhofe waren zwei Ehrencompagnien für den Kaiser und den König von Sachsen aufgestellt. Nach Abschreiten der Ehrencompagnien und Begrüßung der Fürstlichkeiten fuhren die Majestäten mit dem Prinzen Wilhelm, von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt, durch die prachtvoll geschmückten Straßen nach dem Residenzschloß. Das Königspaar und sämmtliche Prinzessinnen empfingen die allerhöchsten Herrschaften am Portal des Weißen Saales. Die Begrüßung war äußerst herzlich. Bei der Fahrt vom Bahnhofe nach dem Schlosse wurden sowohl die Souveräne, wie der Großfürst Thronfolger und Erzherzog Franz Ferdinand vom Publikum äußerst sympathisch begrüßt.

Wien, 25. Juni. (W. T.) Die „Presse" schreibt: Der Ausdruck der ernsten selbstbewußten Entschlossenheit der Thronrede wurde ab und zu im Auslande als kriegslustige Drohung aufgefaßt, jedoch mit Unrecht; die Thronrede enthalte keine einzige derartige Wendung, sie klinge für jeden, der den Frieden wolle, friedfertig; nur diejenigen, die den Frieden nicht wollen, haben Recht, zwischen den Zeilen der Thronrede herauszulesen, daß Oesterreich-Ungarn bereit sei, für seine Stellung als continentale Großmacht und für seine Interessen im Orient mit aller Kraft und Würde einzutreten.

Petersburg, 25. Juni. (W. T.) Das „Journal de St. Petersbourg" theilt die **Thronrede des Kaisers von Oesterreich** ohne Commentar mit. Es macht besonders diejenigen Stellen kenntlich, in welchen von dem unveränderten Fortbestand der Beziehungen zu den auswärtigen Mächten gesprochen und die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens ausgedrückt wird.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Juni.

		Crs. v. 24.			Crs. v. 24.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	91,20	91,00
Juni-Juli	185,20	183,70	Lombarden	52,30	51,70
Sept.-Okt.	184,00	182,70	Franzosen	102,20	102,10
Roggen			Cred.-Actien	161,90	161,10
Juni-Juli	148,50	148,20	Disc.-Comm.	228,70	228,00
Sept.-Okt.	153,50	152,70	Deutsche Bk.	170,00	168,75
Petroleum pr.			Laurahütte	132,10	132,40
200 ℔			Oestr. Noten	172,10	171,50
loco	23,60	23,50	Russ. Noten	209,20	208,55
Rüböl			Warsch. kurz	208,75	208,50
Juni	56,20	55,80	London kurz	20,445	20,445
Sept.-Okt.	56,00	55,50	London lang	20,37	20,365
Spiritus			Russische 5%		
Juni	34,00	33,90	SW.-B. g. A.	75,50	75,60
Sept.-Okt.	34,50	34,30	Danz. Privat-		
4% Consols	106,90	106,90	bank	—	—
3½% westpr.			D. Oelmühle	152,00	155,00
Pfandbr.	101,80	101,90	do. Priorit.	140,00	140,10
do. neue	101,80	101,80	MlawkaSt-P	116,60	117,00
3% ital. g Prio.	60,00	60,10	do. St-A	67,00	67,40
5% Rum. G.-R.	96,90	97,25	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	86,40	—	Stamm-A.	102,60	102,90
2. Orient-Anl.	63,40	63,20	Türk. 5% A.-A.	82,90	82,90

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 24. Juni. **Getreidemarkt. Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 160—170. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 148—156, russischer loco höher, 95—98. — **Hafer** still. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 56½. — **Spiritus** still, per Juni-Juli 21 Br., per Juli-Aug. 21½ Br., per August-Septbr. 23 Br. — **Kaffee** ruhig, Umsatz 3500 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,85 Br., per August-Dezbr. 7,05 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 24. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 73¾, per September 74¾, per Dezember 75¼, per März 1890 75½. Ruhig.

Hamburg, 24. Juni. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 27,85, per Juli 27,85, per August 27,87½, per Oktober-Novbr.-Dezbr. (Durchschnitt) 16,82½. Fest.

Havre, 24. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juli 88,00, per Sept. 89, per Dez. 90,25. Behauptet.

Bremen, 24. Juni. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Niedriger, loco Standard white 6,70 bez. und Br.

Mannheim, 24. Juni. **Getreidemarkt. Weizen** per Juli 19,10, per November 18,85. **Roggen** per Juli 14,65, per Novbr. 14,95. **Hafer** per Juli 15,00, per November 13,30.

Frankfurt a. M., 24. Juni. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Credit-Actien 256⅞, Franzosen 203⅞, Lombarden 103⅞, Galizier —, Aegypter 92,30, 4% ungar. Goldrente 85,70, 1880er Russen —, Gotthard-Bahn 154,40, Disconto-Commandit 227,80, Laurahütte —. Abwartend.

Wien, 24. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,50, do. 5% do. 98,60, do. Silberrente 83,00, 4% Goldrente 109,50, do. ungar. Goldr. 100,15, 5% Papierrente 94,50, 1860er Loose 141,00, Anglo-Aust. 121,00, Länderbank 227,75, Creditact. 300,25, Unionbank 224,50, ungar. Creditactien 310,25, Wiener Bankverein 105,75, Böhm. Westbahn 334, Böhmische Nordbahn 219,00, Busch. Eisenbahn 358,00, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 212,75, Nordbahn 2620,00, Franzosen 237,75, Galizier 204,00, Kronprinz Rudolf —, Lemb. Czern. 234,00, Lombarden 120,75, Nordwestbahn 187,00, Pardubitzer 166,00, Alp. Mont. Act. 63,00, Tabaksactien 107,25, Amsterdamer Wechsel 98,15, Deutsche Plätze 58,41½, Londoner Wechsel 119,60, Pariser Wechsel 47,50, Napoleons 9,49½, Marknoten 58,47½, Russische Banknoten 1,21¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 24. Juni. **Getreidemarkt. Weizen** auf Termine unverändert, per November 197. **Roggen** loco und auf Termine höher, per Oktober 126—127—126. **Rüböl** loco 32¼, per Herbst 29¼, per Mai 1890 30¼.

Antwerpen, 24. Juni. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅞ bez. u. Br., per Juni 16⅞ Br., per August 17¼ Br., per Septbr.-Dezbr. 17½ Br. Ruhig.

Antwerpen, 24. Juni. **Getreidemarkt. Weizen** fest. **Roggen** still. **Hafer** fest. **Gerste** befestigend.

Paris, 24. Juni. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per Juni 22,60, per Juli 22,80, per Juli-August 22,90, per Septbr.-Dezbr. 22,60. — **Roggen** ruhig, per Juni 14,00, per Septbr.-Dezbr. 14,00. — **Mehl** fest, per Juni 54,75, per Juli 55,50, per Juli-August 53,20, per Sept.-Dez. 52,25. — **Rüböl** ruhig, per Juni 56,75, per Juli 56,75, per Juli-August 57,00, per Septbr.-Dezbr. 58,25. — **Spiritus** ruhig, per Juni 41,00, per Juli 41,00, per Juli-August 41,25, per Sept.-Dezember 42,25. — Wetter: Schön.

Paris, 24. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 87,65, 3% Rente 84,85, 4½% Anleihe 104,40, italien. 5% Rente 96,62½, österreichische Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 86,56, 4% Russen de 1880 90,25, 4% Russen von 1889 90,30, 4% unific. Aegypter 458,75, 4% Spanier äuß. Anleihe 76, Convert. Türken 16,35, Türkenloose 60,40, 5% privilegirte türkische Obligationen 452,50, Franzosen 510,00, Comb. Eisenb.-Actien 260,00, Comb. Prioritäten 315,00, Banque ottomane 529,00, Banque de Paris 755,25, Banque d'escompte 516,25, Credit foncier 1325,00, Credit mobilier 430,00, Meridional-Actien 790,00, Panama-Actien 125,00, 5% Panama-Obligationen 52,00, Rio Tinto-Actien 277,50, Suez-Actien 2260,00, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122⅛, Wechsel auf London kurz 25,17, Cheques auf London 25,18½, Comptoir d'Escompte 118,00.

London, 24. Juni. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) Weizen fest, russischer ¼—½ sh. theurer, Hafer ¼ sh. billiger als vorige Woche, Zahlgerste ½ sh. höher gegen letzte Woche, übrige Artikel fest.

London, 24. Juni. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 15. bis zum 21. Juni: Engl. Weizen 3600, fremder 77 323, englische Gerste 1285, fremde 27271, englische Malzgerste 18 483, fremde —, englischer Hafer 416, fremder 141 753 Qrts. — Engl. Mehl 15 396, fremdes 21 600 Sack und 150 Faß.

London, 24. Juni. Engl. 2¾% Consols 98⅛, preuß. 4% Consols 106, italien. 5% Rente 96¼, Lombarden 10⅜, 4% consol. Russen von 1889 (2. Serie) 91, convert. Türken 16⅛, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 86¾, 4% Spanier 75¾, 5% privilegirte Aegypter 103⅞, 4% unificirte Aegypter 90⅝, 3% garantirt. Aegypter 102, 4½% ägypt. Tributanl. 98, convert. Mexikaner 41⅛, 6% consol. Mexikaner 95⅛, Ottomanbank 11½, Suezactien 93½, Canada Pacific 57⅜, De Beers Actien neue 16, Rio Tinto 11⅜, Rubinen-Actien 1⅛ % Agio. Silber —. Platzdiscont 1⅛ %.

Glasgow, 24. Juni. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8400 Tons gegen 8200 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 24. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 43 sh. 3 d.

Newyork, 24. Juni. Wechsel auf London 4,87, Rother Weizen loco 0,86, per Juni 0,84⅝, per Juli 0,84½, per Sept. 0,83⅝. — **Mehl** loco 3,20. — **Mais** 0,42¾. Fracht 2½. — Zucker 7¼.

Newyork, 24. Juni. Visible Supply an **Weizen** 16 448 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. Juni.

Weizen loco fester, per Tonne von 1000 Kgr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 142—180 M Br.
hochbunt 126—136℔ 142—178 M Br.
hellbunt 126—134℔ 137—177 M Br. } 121 bis
bunt 126—135℔ 132—177 M Br. } 177 M bz.
roth 126—135℔ 132—174 M Br.
ordinair 120—130℔ 125—162 M Br.

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 131 M, inländ. 128℔ 174 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli-August transit 132½ M Br., 131½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. transit 134 M bz., inländ. 174½ M Gd., per Oktober-Novbr. transit 134½ M Br., 134 M Gd., per Novbr.-Dezember transit 135 M Br., 134½ M Gd.

Roggen loco fester, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ transit 94 M bz.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 144 M, unterpoln. 95, transit 94 M.

Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 142½ M Gd., transit 94 M Gd., per Juli-August inl. 141½ M Gd., transit 94 M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 140½ M Gd., transit 94 M bez., per Okt.-Novbr. inländ. 141 M Br., 140½ M Gd., transit 93 M Gd.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 55 M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd.

Fracht-Abschlüsse vom 15. bis 22. Juni.

Für Segelschiffe von Danzig: London 12 s. per Load fichtene Balken, 12 s. 6 d. per Load Dielenholz, Grimsby 12 s. per Load eichene Plancons, Lynn 11 s. per Load fichtene Balken und Mauerlatten, Newcastle 8 s. bis 8 s. 9 d. per Load fichtene Balken und Mauerlatten [illegible] Stettin, Sunderland 38 Ltr. [illegible] von 108 Reg.-Tons für Chocks, Faaborg 11 Pfg. per rheinl. Cubikfuß fichtene Schwellen, Rendsburg 20 Pfg. per rheinl. Cubikfuß fichtene Mauerlatten, Harlingen 20 Francs per Last Eichen, Nantes 41½ Francs und 15 % per allfranzösische Last eichene Bretter, Dünkirchen 22½ Francs per 2000 Brutto Kilo Melasse. Dänische Inseln 10 Pfg. per 100 Kilo Kleie. Für Dampfer von Danzig: London 1 s. 10½ d. Stadt, 3 d. weniger am Holm per Quarter von 500 ℔ engl. Gewicht Weizen, Dth.-Norwegen 14 M per 2500 Kilo Weizen, Rouen 13 s. per Load eichene Bretter.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 25. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: West.

Weizen. Inländischer bei kleinem Verkehr ziemlich unverändert. Transit etwas gefragter und mitunter besser bezahlt. Gehandelt ist inländischer ausgewachsen 117℔ 145 M, bunt krank 117℔ 150 M, weiß 128℔ 177 M, Sommer- 125℔ 160 M, mit Geruch 123℔ 150 M, für polnischen zum Transit bunt bezogen 120℔ 125 M, glasig 126℔ 128 M, 128℔ 129 M, hell 125℔ 130 M, 127℔ 131 M, 127/8℔ 132 M, bezogen 130℔ 136 M, hochbunt leicht bezogen 128℔ 135 M, 128℔ 143 M, für russischen zum Transit rothbunt 121℔ 121 M, 125℔ 125 M, 127℔ 127 M, streng roth 127℔ 133 M per Tonne. Termine Juli-August transit 132½ M bez., 131½ M Gd., Septbr.-Oktober transit 134 M bez., Okt.-Novbr. transit 134½ M Br., 134 M Gd., Nov.-Dezbr. transit 135 M Br., 134½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 179 M, transit 131 M.

Roggen inländischer ohne Handel, transit unverändert. Bezahlt ist russischer zum Transit 120℔ 94 M. Termine: Juni-Juli inländisch 142½ M Gd., transit 94 M Gd., Juli-August inländ. 141½ M Gd., transit 94 M Gd., Sept.-Okt. inländ. 140½, 141 M bez., unterpoln. 98 M Gd., transit 98 M bez., per Okt.-Novbr. inländ. 141 M Br., 140½ M Gd., transit 98 M Gd. Regulirungspreis inländ. 144 M, unterpoln. 98 M, transit 93 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 108℔ 94 M per Tonne. — **Hafer** und **Erbsen** ohne Handel. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 3,75, 3,77½, 3,80 M, mittel 3,72½ M, fein 3,67½ M per 50 Kilo bezahlt. — **Roggenkleie** zum Seeexport 3,80 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 54,75 M bez., nicht contingentirter 35 M Gd.

Produktenmärkte.

Stettin, 24. Juni. **Getreidemarkt. Weizen** still, loco 168—175, do. per Juni-Juli 173,50, do. per Sept.-Oktober 175,50. — **Roggen** ermattend, loco 138—147, do. per Juni-Juli 148,50, do. per Sept.-Oktbr. 149,50. — Pommerscher **Hafer** loco 142—150. — **Rüböl** still, per Juni-Juli 57,00, per Septbr.-Oktbr. 55,50. **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,30, mit 70 M Consumsteuer 34,50, per Juni-Juli mit 70 M Consumsteuer 33,70, per August-Sept. mit 70 M Consumst. 33,90. — **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 24. Juni. **Weizen** loco 177—189 M, per per Juni-Juli 184—183½—183¾ M, per Juli-August 182¾ M, per Sept.-Oktober 182¾—182¼—182¾ M, per Oktbr.-Novbr. 182½—182¼—182½ M, per Novbr.-Dezbr. 182½—182¼—182½ M — **Roggen** loco 140—149 M, russischer 146 M a. K., per Juni-Juli 148½—148—148¼ M, per Juli-August 149—149¼—148¾—149¼ M, per Septbr.-Oktbr. 152¾—153—152½—153 M, per Oktober-Novbr. 154—153½—153¾ M, per November-Dezember 154¼—153¾—154¼ M — **Hafer** loco 148—168 M, ost- und westpreuß. 151—157 M, pomm. u. uckerm. 154—158 M, schlesischer 154—158 M, feiner schlesischer 160—163 M a. B., russ. 152—156 M frei Wg., per Juni 148—148½ M, per Juni-Juli 148½ M, per Juli-August 145½—146 M, per Sept.-Okt. 143—143½ M, per Okt.-Novbr. 141¼—141¾ M — **Mais** loco 114—118 M, per Juni 114 M, per Sept.-Okt. 116½ M — **Gerste** loco 126 bis 180 M — **Kartoffelmehl** loco 21,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20 M — **Erbsen** loco Futterwaare 142—157 M, Kochwaare 160—195 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,00—20,75 M, Nr. 00 25,00—23,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 22,25—21,25 M, Nr. 0 u. 1 21,00 bis 19,25 M ff. Marken 22,65 M, per Juni 21,10 M, per Juni-Juli 21,10 M, per Juli-August 21,10 M, per September-Okt. 21,25 M — **Petroleum** loco 23,5 M, per Sept.-Okt. — M — **Rüböl** loco ohne Faß 55,2 M, per Juni 55,8 M, per Sept.-Oktbr. 55,3—55,6—55,5 M, per Oktbr.-Novbr. 55,5—55,8—55,7 M, per Nov.-Dez. 55,7—55,8 M, per April-Mai 1890 55,9—56,1 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 54,9 M, per Juni 53,5—53,6—53,5 M, per Juni-Juli 53,5—53,6—53,5 M, per Juli-August 53,5—53,6—53,5 M, per August-Sept. 53,7—54—53,9 M, per Sept.-Okt. 53,8—54,1—54 M, loco unversteuert (70 M) 34,9 M, per Juni 33,7—33,9 M, per Juni-Juli 33,7—33,9 M, per Juli-August 33,7—33,9 M, per August-September 34,1—34,3—34,2 M, per Septbr.-Oktbr. 34,2—34,4—34,3 M, per Oktbr.-Novbr. 33,8—34,0—33,9 M, per Nov.-Dez. 33,7—34,0—33,8 M — **Eier** per Schock 2,30—2,50 M

Magdeburg, 24. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, Kornzucker excl. 88 % 31,00. Nachprodukte excl. 75 % Rendem. 24,30. Sehr fest. ff. Brodraffinade 37,75. f. Brodraffinade 37,50. Gem. Raffinade 2 mit Faß 37,50. Gem. Melis 1 mit Faß 36,25. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 27,95 bez., per Juli 28,00 bez., per August 28,00 bez., per Oktbr.-Dezember 16,80 bez., 16,85 Br., per Januar-März 16,30 Gd., 16,40 Br. Sehr fest.

Butter und Käse.

Berlin, 24. Juni. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) **Butter.** Der dieswöchentliche Consum ließ an Lebhaftigkeit noch zu wünschen übrig. Wenn man sich trotzdem entschloß, die Notirung um 5 Mark zu erhöhen, ohne wirklich soviel erreicht zu haben, so war das nur eine nothwendige Folge der Treiberei einer unserer Exportplätze. Uebrigens erstrecken sich die höheren Forderungen nur auf wirklich fehlerfreie feine, reinschmeckende Qualitäten, während man für mehr oder minder abweichende Waare gern Preisconcessionen machte. Von Landbutter kamen gesunde haltbare Sorten nicht viel an den Markt und wurden solche daher einige Mark theurer gehandelt; abweichende blieben vernachlässigt.

Wir verrechnen (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milch-Pachtungen und Genossenschaften Ia. 90—93—95 M, IIa. 85—89 M, IIIa. 80—85 M, Landbutter: pommersche 77—78 M, Netzbrücher 77—78 M, schlesische 75—80 M, ost- und westpreußische 75—77 M, Tilsiter 75—80 M, Elbinger 75—80 M, bairische — M, polnische 78—82 M, galizische 70—72—74 M

Berlin, 22. Juni. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) **Käse.** Der Absatz in Schweizer und Holländer ist rege, Qu.-Backsteinkäse in wirklich consistenter tadelloser Waare gesucht, da alle Einlieferungen auf dem Transport leiden. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 80 bis 90 M, secunda und imitirten 60—70 M, echten Holländer 75—85 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 28—34 M, Qu.-Backsteinkäse 14—20—22 M per 50 Kilogramm franco Berlin. — **Eier.** Bezahlt wurde 2,25 bis 2,45 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Wolle.

Güstrow, 24. Juni. **Wollmarkt.** Die Zufuhren betrugen 10 000 Ctr., davon 700 Ctr. ungewaschen. Wäschen sehr gut. Handel lebhaft. Mittags war der Markt bis auf einen geringen Rest verkauft. Preise 136—145 M, einzelne geringere Posten niedriger als 136 M (W. T.)

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 24. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Carlos (SD.), Plath, Antwerpen via Rotterdam, Brückentheile. — Oliva (SD.), Linse, Newcastle, Kohlen. Galatha, Andersson, Westerwik, Steine.

Wieder gesegelt: Harry, Lorenzen.

25. Juni. Wind: W.

Gesegelt: Auguste Sophie, Alwert, Tönningen, Holz. — Ellen Kirstine, P. Hansen, Libau, Ballast. — Kap, H. Hansen, Königsberg, Ballast. — Minna, C. Last, Gudhjem, Kleie.

Wieder gesegelt: Hazard, Björklund.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

23. und 24. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromab: Geisler, Bronislaw, Stärkemehl, Ick, Danzig. — Gröhning, Laschkenkampe, 30 T. Weizen, Stobbe, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 24. Juni. Wasserstand 0,25 Meter.
Wind: NO. Wetter: heiter.

Stromauf:

Von Danzig nach Nieszawa: Bohre, 1 Schleppdampfer, Harder.

Von Danzig nach Wloclaweck: Quader, 1 Kahn, Harder, 5627 Kgr. Alaun, 18 844 Kgr. Steinkohlentheer, 5029 Kgr. Terra javonica, 5433 Kgr. Blauholz, 5480 Kgr. Pottasche.

Von Danzig nach Nieszawa: Schulz, 1 Kahn. — Mielke, 1 Kahn.

Von Plehnendorf nach Nieszawa: J. Schulz, 1 Kahn.

Stromab:

Andreas Czaika, 4 Traften, Müller, Kedzierzyca, Liepe, 2253 Rundkiefern.

Bieliecki, 1 Traft, Donn, Lomza, Danzig, 600 Rundkiefern, 140 St. Kantholz.

Zaremba, 1 Traft, Donn, Lomza, Schulitz, 596 Rundkf.

Wessolowski, 1 Kahn, Modrzenewski, Nieszawa, Kurzebrack, 15 000 Kgr. Faschinen.

Anuschak, 1 Kahn, Modrzenewski, Nieszawa, Kurzebrack, 15 000 Kgr. Faschinen.

Greiser, 1 Güterdampfer, Fajans, Wloclawek, Danzig, 29 725 Kgr. Weizen.

Weiner, 2 Traften, Ehrlich, Bialobrzeg, Brahemünde, 135 Plancons, 811 Rundkiefern, 129 Mauerlatten, 28 eichene Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 25. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	764	OSO	1	heiter	17	
Aberdeen	766	SO	1	bedeckt	11	
Christiansund	—	—	—	—	—	
Kopenhagen	763	NNW	2	heiter	19	
Stockholm	761	N	4	wolkenlos	17	
Haparanda	761	N	4	wolkig	14	
Petersburg	758	SSO	1	wolkenlos	12	
Moskau	752	S	1	bedeckt	13	
Cork, Queenstown	765	N	1	heiter	16	
Cherbourg	763	ONO	2	wolkig	15	
Helder	764	ONO	1	wolkenlos	20	
Sylt	764	W	1	wolkenlos	20	
Hamburg	765	still	—	wolkenlos	20	
Swinemünde	763	NNW	2	wolkig	19	
Neufahrwasser	762	SSW	2	heiter	17	
Memel	761	NW	3	heiter	14	
Paris	763	NNO	2	wolkenlos	16	
Münster	764	NNO	2	wolkenlos	18	
Karlsruhe	763	NO	4	wolkenlos	18	1)
Wiesbaden	764	O	1	wolkenlos	18	2)
München	765	O	2	wolkenlos	16	
Chemnitz	765	W	2	wolkenlos	17	
Berlin	764	NW	3	heiter	19	
Wien	763	NW	2	heiter	16	
Breslau	763	W	3	heiter	15	
Ile d'Aix	761	NW	4	Regen	19	
Nizza	761	NO	4	halb bed.	21	
Triest	763	still	—	wolkenlos	21	

1) Gestern Nachmittag Gewitter. 2) Nachmittags Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Bei seit gestern unveränderter Luftdruckvertheilung hält das heitere Wetter und die schwache Luftbewegung über Deutschland an, die Temperatur ist daselbst meist gestiegen. In Süddeutschland fanden Gewitter und vereinzelt Regenfälle statt. Obere Wolken ziehen aus nördlicher Richtung.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
24	4	760,4	+ 17,2	N, mäßig, hell u. heiter.
25	8	761,2	+ 16,6	WNW. flau, hell u. l. bew.
	12	761,0	+ 21,3	SO, „ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 24. Juni.

Die heutige Börse eröffnete wieder in schwächerer Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die matteren Tendenzmeldungen und Course, welche von den fremden Börsenplätzen und besonders aus Wien vorlagen, von maßgebendem Einfluß; zugleich machte sich aber hier ziemlich energische Neigung zu Realisationen geltend, so daß auch der weitere Verlauf des Verkehrs unfreundlichen Charakter trug. Erst gegen Schluß der Börse trat in Folge von Deckungskäufen eine Befestigung der Stimmung hervor, aber das Geschäft blieb fortgesetzt im allgemeinen ruhig. Der Kapitalsmarkt erwies sich weniger fest für heimische solide Anlagen und blieb ruhig, auch fremde, festen Zins tragende Papiere lagen schwach und besonders russische Anleihen, auch Noten, ungarische Goldrente etc. matter. Der Privatdiscont wurde mit 2½ % notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit ca. 4 % gegeben. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien niedriger ein und gingen unter Schwankungen mäßig lebhaft um; auch Franzosen und Lombarden schwächer, Warschau-Wien erheblich niedriger. Inländische Eisenbahnactien waren durchschnittlich schwächer. Bankactien waren schwach und ruhig. Industriepapiere gleichfalls schwächer und zumeist ruhig; auch Montanwerthe lagen schwach.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,30
do. do.	3½	104,20
Konsolidirte Anleihe	4	106,90
do. do.	3½	105,50
Staats-Schuldscheine	3½	101,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	101,50
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,80
Pommersche Pfandbr.	3½	101,90
do. do.	4	100,89
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	101,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
do. neue Pfandbr.	3½	101,80
Pomm. Rentenbriefe	4	105,30
Posensche do.	4	105,90
Preußische do.	4	105,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,50
Oesterr. Papier-Rente	5	84,60
do. do.	4⅕	70,80
do. Silber-Rente	4⅕	71,20
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,40
do. Papier-Rente	5	81,30
do. Goldrente	4	85,70
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,10
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	102,00
do. do. do. 1872	5	102,80
do. do. do. 1873	5	102,80
do. do. do. 1875	4½	
do. do. do. 1880	4	91,00
do. Rente 1883	6	113,50
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,30
do. Rente 1884	5	100,40
Russ.-Anleihe von 1889	4	80,75
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	63,20
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	63,75
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	96,30
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	—
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	56,75
Italienische Rente	5	96,00
Rumänische Anleihe	6	107,00
do. fundirte Anl.	5	101,60
do. amort. do.	5	97,00
Türk. Anleihe von 1866	1	16,40
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,50
do. Rente	5	84,00
do. neue Rente	5	83,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,80
do. do. do.	3½	97,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106,00
2. u. 4. Em.	5	102,00
2. Em.	4½	101,50
1. do.	4	99,90
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,90
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	—
do. do. do.	4	102,00
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-B.-A.-G. C.	4½	103,25
do. do. do.	4	103,00
do. do. do.	3½	100,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	107,00
do. do.	4	104,40
Poln. landschaftl.	5	62,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	102,10
Russ. Central- do.	5	84,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	147,60
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	108,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	114,00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	149,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	140,90
Oesterr. Loose 1854	4	117,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	315,00
do. Loose von 1860	5	123,50
do. do. 1864	—	306,75
Oldenburger Loose	3	134,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,50
Raab-Gratz 100T.-Loose	4	110,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	178,00
do. do. von 1866	5	157,75
Ung. Loose	—	256,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	68,30	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	124,30	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	67,50	3
do. do. St.-Pr.	117,00	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	102,90	6
do. St.-Pr.	120,00	5
Saal-Bahn St.-A.	52,00	—
do. St.-Pr.	117,00	5
Stargard-Posen	104,20	4½
Weimar-Gera gar.	27,25	—
do. St.-Pr.	88,00	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	88,10	4
Gotthardbahn	157,90	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	86,60	4¾
Lüttich-Limburg	27,60	—
Oesterr.-Franz. St.	102,40	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4¼
do. Lit. B.	86,50	5
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	—	5
Russ. Südwestbahn	75,60	7,46
Schweiz. Unionb.	108,60	4½
do. Westb.	42,25	—
Südösterr. Lombard	52,10	1
Warschau-Wien	216,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,30
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	86,25
do. do. Gold-Pr.	5	101,70
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	—
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,25
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,00
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	63,00
† do. 5% Oblig.	5	102,40
†Ungar. Nordostbahn	5	85,75
† do. do. Gold-Pr.	5	100,90
Brest-Grajewo	5	95,70
†Charkow-Azow rtl.	5	98,00
†Kursk-Charkow	5	100,25
†Kursk-Kiew	4	91,30
†Mosko-Rjäsan	4	93,75
†Mosko-Smolensk	5	99,75
Rybinsk-Bologoye	5	91,25
†Rjäsan-Koslow	4	91,30
†Warschau-Terespol	5	101,00

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	128,50	5⅓
Berliner Handelsges.	168,40	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	97,75	5
Bremer Bank	105,10	3⅜
Bresl. Discontbank	110,90	6⅓
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	163,75	9
Deutsche Genossensch.-B.	137,00	7½
do. Bank	178,75	9
do. Effecten u. W.	—	10
do. Reichsbank	132,25	5,40
do. Hypoth.-Bank	116,75	6¼
Disconto-Command.	228,00	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	88,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	7⅓
Hannöversche Bank	114,25	4½
Königsb. Vereins-Bank	108,00	6
Lübecker Comm.-Bank	117,00	6½
Magdebg. Privat-Bank	121,50	4⁹⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	102,50	5
Norddeutsche Bank	173,00	10
Oesterr. Credit-Anstalt	161,40	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	41,00	0
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit	125,60	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	150,50	9½
Schaffhaus. Bankverein	107,90	4
Schlesischer Bankverein	131,50	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	151,00	6½
Danziger Oelmühle	155,00	12
do. Prioritäts-Act.	140,10	10
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	15650	60
Bauverein Passage	101,00	3
Deutsche Baugesellschaft	121,00	7
A. B. Omnibusgesellsch.	173,50	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	271,80	12⅛
Berlin. Pappen-Fabrik	118,00	—
Wilhelmshütte	110,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	101,90	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	132,40	—
Stolberg. Zink	58,70	2½
do. St.-Pr.	132,80	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 24. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,20
do.	2 Mon.	2½	168,55
London	8 Tg.	2½	20,445
do.	3 Mon.	2½	20,365
Paris	8 Tg.	3	81,20
Brüssel	8 Tg.	3	81,10
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	171,10
do.	2 Mon.	4	170,10
Petersburg	3 Wch.	5½	208,30
do.	3 Mon.	5½	206,00
Warschau	8 Tg.	5½	208,50

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,37
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,43
Französische Banknoten	81,30
Oesterreichische Banknoten	171,50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	208,85

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben beehren sich anzuzeigen
Bruns, Gutsbes. u. Frau
Marie geb. Dannien.
Hochstrieß, 25. Juni 1889.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Meta mit dem Kaufmann Herrn Adolf Unruh, beehren wir uns hiermit anzuzeigen.
Georg Engler und Frau.
Danzig, den 24. Juni 1889.

Meine Verlobung mit Fräulein Meta Engler, ältesten Tochter des Kaufmanns Herrn Georg Engler und seiner Gemahlin Elisabeth, geb. Uebelin, zeige ich ergebenst an. (1873
Adolf Unruh.
Danzig, d. 24. Juni 1889.

Die Verlobung unserer Tochter Margarete mit dem Rittergutsbesitzer Herrn Carl Gamm aus Gmentowken, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Liessau, im Juni 1889.
A. Weichbrodt und Frau

Margarete Weichbrodt,
Carl Gamm,
Verlobte.
Liessau, Gmentowken, im Juni 1889. (1894

Bekanntmachung.

In dem Kaufmann F. Klodzinski'schen Konkurse soll eine Abschlagsvertheilung erfolgen. Bei einer verfügbaren Masse von 10 290 M sind zu berücksichtigen 1741 M 49 ₰ bevorrechtigte und 44 578 M 46 ₰ Forderungen ohne Vorrecht.
Konitz, den 24. Juni 1889.
Der Konkursverwalter,
Heyer,
Rechtsanwalt. (1816

Bekanntmachung.

Das dem Schulvorstande „ZigankenbergerfeldHeiligenbrunnen und Hochstrieß" gehörige zu Langfuhr Nr. 6 belegene Schul-Grundstück soll am
Donnerstag, den 27. d. M.,
Abends 6 Uhr,
an Ort und Stelle im Schullokale unter Vorbehalt der Genehmigung der Königl. Regierung öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufs-Bedingungen liegen bei dem Lehrer Herrn Collet am 24., 25., 26. und 27. d. Mts., Mittags von 12 bis 2 Uhr zur Einsicht aus.
Langfuhr, den 20. Juni 1889.
Der Schulvorstand.

Freiwilliger Verkauf.

Das Gut Mehsau, unmittelbar am Bahnhof Geresen der Danzig-Carthauser Eisenbahn gelegen, bestehend in ca. 850 Morgen nur guten Ackerländereien und Wiesen nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, werde ich Unterzeichneter
Donnerstag, 4. Juli cr.
von Nachmittags 2 Uhr ab im Gutshofe, und zwar in der Wohnung des Hofmeisters, im ganzen oder in getheilten Parzellen verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.
Die Kaufbedingungen werden günstig gestellt und Kaufgelderreste zu mäßigen Zinsen auf mehrere Jahre gestundet.
Ganz besonders werden Kaufliebhaber auf das selten schön gelegene herrschaftliche Wohnhaus (Halbinsel genannt), umschlossen von einem wellenförmig romantisch gelegenen ca. 30 Morgen großen Park, ferner einem 180 Morgen großen fischreichen See, aufmerksam gemacht. Dasselbe eignet sich zum angenehmen herrschaftlichen Sitz resp. zu einem den klimatischen Verhältnissen angemessenen Kurort. (1886
Leopold Cohn,
Danzig, Fleischergasse Nr. 75.

Auction.

Mittwoch, den 26. Juni 1889, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auctionslokale, Fischmarkt Nr. 10, im Wege der Zwangsvollstreckung 1 goldene Herrenuhr mit goldener Kette, 1 do. Damenuhr mit goldener Kette, 1 silberne Remontoiruhr, 1 Bernsteinspitze, 1 goldene Nadel, 1 goldene Herrenuhr öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Wilhelm Harder,
Gerichtsvollzieher, (1771
Danzig, Altstädt. Graben 58,I.

Pfandleih-Auction.

Donnerstag, den 27. Juni c., Vormittags 9 Uhr, Breitgasse Nr. 85, über Herren- u. Damenkleider, Wäsche, Betten, Uhren, Gold- und Silbergeräthe etc., wozu einlade. (1808
W. Ewald,
Königl. vereid. Auctionator.



Dampfer „Wanda", Capt. Joh. Goetz, ladet bis morgen Abend in der Stadt und Donnerstag früh in Neufahrwasser nach den Weichselstädten von (1890
Dirschau
bis
Graudenz.
Güterzuweisung erbitten
Gebr. Harder.

Natürliche Mineralbrunnen

Biliner, Eger, Emser, Friedrichshaller, Karlsbader, Kissinger, Marienbader, Pyrmonter, Obersalzbrunn, Kronenquelle, Vichy, Wildunger etc. empfiehlt billigst
F. Staberow, Poggenpfuhl 75.
Trink-Anstalten
für Kurbrunnen, Molken, Milch etc.
Seebad Zoppot im Kurgarten,
Seebad Westerplatte im neuen Warmbad. (1915

Sommer-Pferdedecken

von den einfachsten bis zu den elegantesten empfehlen in größter Auswahl (9366
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Decken, Säcke, Pläne.



Münchener Löwenbräu,

in Gebinden und Flaschen, empfiehlt die alleinige Niederlage von
Robert Krüger,
Hundegasse 34. 5794)

G. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse 29.
Träger, Eisenbahnschienen,
Feldbahn, Kipplowries von 1/2 Cbm.
Größtes Lager, billigste Preise. (9984

Raps-Pläne,

Unterlege- und Staken-Pläne
empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Auch steht eine
Partie gebrauchter Pläne
in allen Größen billigst zum Verkauf.
R. Deutschendorf u. Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken,
27, Milchkannengasse 27. (1580

Stahlschiebkarren

bester Construction. Unverwüstlich.
Stählerne Fahrdielen.
Großes Lager
offeriren billigst
kauf- auch miethsweise
Ludw. Zimmermann Nachfolger,
Danzig, Fischmarkt 20/21.

Bei C. A. Hager i. Chemnitz erschien:
Die große Wasser-Katastrophe in Amerika.
Mit 5 Abbild. Preis 10 Pf. Reinertrag für unsere deutschen Landsleute in Amerika. (1879

Flüssige Kohlensäure
zum
Bier-Ausschank
empfiehlt (1914
F. Staberow, Poggenpfuhl 75.

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Hochzeitsgeschenke
aller Art bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9. (5864

Die Journal-Expedition
von
R. Barth
liefert sämmtliche Journale des In- und Auslandes schnell und pünktlich zu den billigsten Verlegerpreisen ohne Aufschlag frei ins Haus.
R. Barth,
Buch- und Kunsthandlung, Jopengasse 19. (1416

Echt Wiener Meerschaum-
Cigarren- und Cigarettenspitzen, Shagpfeifen, Pfeifenköpfe, Weichselholz- u. andere Cigarrenspitzen Brodbänkengasse 49, gerade über der Gr. Krämergasse. (1887
Felix Eyy. Waarenlager.

Loose der Elbinger landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungslotterie à M 3.
Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à M 1 bei (1882
Th. Bertling, Gerbergasse 2

Schlesischen
Gebirgs-Himbeer-Syrup,
hochfeine Qualität, per Pfund 60 Pfg., ausgewogen und in Flaschen,
Prima
Kirsch-Syrup,
per Pfd. 60 Pfg.,
delicate Matjes-Heringe
empfiehlt (1891
Gustav Gawandka,
Nr. 10. Breitgasse Nr. 10, Ecke Kohlengasse.

Strandschuhe
für Herren, Damen u. Kinder
in großer Auswahl für M 2,50 M 3 bis M 6 empfiehlt
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9.

Großfrüchtige Erdbeeren
zum Einmachen empf. J. Bierbrauer, Langfuhr 5. Bestellungen werd. das. od. per Karte erbeten.

Promenadenschuhe
für Herren für Mk. 6 bis Mk. 12,
für Damen für Mk. 4,50 bis Mk. 8
empfiehlt in verschied. Lederarten
J. Willdorff, Kürschnergasse 9.

Täglich frische Erdbeeren, Kirschen, täglich frische Walderdbeeren von 25 Pf. an empfiehlt die Obst-Handlung J. Schulz, Melzergasse 16. (1885

Großfrüchtige Erdbeeren
(feinste Tafelfrucht), pr. ℔ 0,60, empfiehlt
A. Rohde, (1855
Weißmönchenhintergasse 3.

Eisschränke,



Fabrik und Lager
Paradiesgasse Nr. 14.
für Haushaltungen, Restaurationen, Fleischereien, Meiereien etc. in garantirt bester Ausführung empfiehlt am billigsten
Danziger Badeapparate- und Eisschrank-Fabrik.
Herm. Wolff.

Getreide-Kümmel

von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,
0,70 incl. Flasche,
offerirt (854
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Maschinen-Preßtorf
ist wieder vorräthig
W. Wirthschaft.

Bauwinden, Schiffswinden,
mit einfachem und doppeltem Vorgelege, offerirt billigst (765
C. G. Springer-Danzig,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Für 45 Mk.

liefere nach Maaß einen eleganten Sommeranzug unter Garantie für tadellosen Sitz.
A. Willdorff,
Langgasse 44 I. (1912

Hypotheken-Capitalien auf größere ländl. Grundstücke zu 4 % hat zu begeb. Albert Fuhrmann.

Loose

der Landw. und gewerblichen Ausstellung in Elbing a 3 M,
der Rothen Kreuz-Lotterie a 3 M,
der Casseler Ausstellungs-Lotterie a 1 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Sikorski & Sternfeld,

Danzig, 11, Kohlenmarkt 11,
empfehlen als Specialität,
in Folge sehr vortheilhafter Abschlüsse zu wirklich auffallend billigen Preisen:
Schwarze reinwollene Cachemirs,
105 cm breit, p. m 1,00 u. 1,20 M.
Schwarze Double Cachemirs
bis zu den schwersten Qualitäten,
in Farbe und Glanz selten schön, 108/110 cm breit, pr. m 1,50, 1,80, 2,00—3,00 M.
Schwarze Fantasiestoffe
in Streifen-, Crepe- und Jacquardgewebe, die größte Auswahl, vollständig neues Sortiment,
105 cm breit, pr. m 1,50, 1,80, 2,00—2,50 M.
Muster nach außerhalb stehen zu Diensten und werden Aufträge bei Beträgen von 20 M franco gesandt. (1898

Total-Ausverkauf

des
C. G. Gerlach'schen
Porzellan- und Luxus-Waaren-Lagers,
Langgasse 21. **Danzig.** Langgasse 21.
Wegen Abbruch des Hauses und Aufgabe des Geschäfts wird dasselbe zu sehr billigen Preisen ausverkauft. (1916

Ripspläne, wasserdichte Pläne,

Sommerpferdedecken,
Matratzen und Schlafdecken,
empfiehlt in nur reeller Qualität und großer Auswahl zu billigsten Preisen
P. Bertram,
Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik,
Danzig, Milchkannengasse 6. (1861

Prima
Thomas-Phosphat-Mehl

feinster Mahlung
ab meiner in Danzig belegenen Mühle oder franco jeder Bahnstation.
Prima Chili-Salpeter, Superphosphat,
Kainit sowie alle anderen **Düngemittel**
offerire unter Gehaltsgarantie.
A. P. Muscate,
landwirthschaftliche Maschinenfabrik,
Danzig u. Dirschau.
Meine Thomas-Phosphatmühle steht unter Kontrole der Versuchsstation des Central-Vereins Westpreußischer Landwirthe. (9529

Verkauf des Grundstücks am Lauenthalerweg bei Legan,

der ehemaligen Superphosphat-Fabrik zugehörig.
Mittwoch, den 26. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich im Auftrage der Herren Liquidatoren auf dem Grundstücke der ehemaligen Fabrik
das Grundstück, bestehend (aus dem Auszug des Katasteramt) aus 34 Hektar 99 Ar 909 M., theils Ackerland, theils Wiesen, theils Garten und Park, mit den darauf befindlichen Gebäuden, entweder im Ganzen oder parzellenweise, auf Wunsch der anwesenden Herren Käufer,
an den Meistbietenden öffentlich verkaufen.
Das Grundstück eignet sich seiner vorzüglichen Lage und der Nähe von Danzig wegen:
1. Zu jeder Fabrikanlage, da es von der Fahrwasser'schen Eisenbahn durchschnitten wird,
2. Zum Landsitz oder Landwirthschaft im Ganzen und
3. Wenn nicht im Ganzen, für kleinere Besitzer getheilt, lt. Situationsplan, den ich im Termine vorlegen werde.
Die Anzahlung werde ich ebenfalls im Termine bekannt machen und hat jeder Käufer eine Caution verhältnißmäßig des zu kaufenden Grundstücks oder der Parzellen in Höhe von 100—500 M im Termine entweder baar oder in Staatspapieren zu hinterlegen.
Die Herren Käufer sind an ihr Gebot drei Tage laut Contract gebunden.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4. (1211

III. Grosse Nutz-, Brennholz- und Materialien-Auction

zu Legan am Lauenthalerweg,
ehem. Superphosphat-Fabrik.
Donnerstag, den 27. Juni 1889, Vormittags präcise 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage einen weiteren Theil der bis jetzt durch Abbruch der Fabrik gewonnenen Materialien, als:
Ca. 70000 lfd. Fuß 1" ficht. Schaaldielen,
„ 15000 do. 1 1/2" do. Dielen,
„ 1500 do. 2" do. Bohlen,
„ 5000 do. Sparren,
„ 2000 Stück Mauerlatten,
„ 40 Haufen Brennholz,
„ 15000 Stück Mauersteine,
(in verschiedenen Längen und Breiten und durchschnittlich fast neues Holz.)
schließlich eine Parthie Thüren, Fenster und div. brauchbare Gegenstände
an den Meistbietenden verkaufen.
Bekannten sichern Käufern die größere Parthieen kaufen, gewähre Credit gegen Accept. Unbekannte und kleine Parthieen bis 100 M gegen baar.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4. (1359

Eine flott gehende Brauerei in einer Provinzialstadt Westpreußens ober- und untergährig, Leistungsfähigkeit 12 000 Tonnen, ist bei M 30 000 Anzahlung zu verkaufen. Haus in größerer Stadt wird in Zahlung genommen. Das Etablissement ist vollkommen in Ordnung und neu eingerichtet. Auskunft ertheilt (1843
Emil Salomon,
Danzig, Ankerschmiedegasse 16/17.

Ein an der Hauptstr. in Langfuhr
gel. herrschaftl. Grundstück
mit altem schönem Garten ist zu verk. Käufer bel. ihre Adr. u. 1716 in der Expd. d. Ztg. einzureichen.

Ländliche u. städt. Grundst.
zum Verkauf u. Käufer für solche, als Capitalien zur Hypotheken-Beleihung weist nach.
Offerten unter Nr. 1867 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zwei gut verzinsliche
neue Grundstücke
auf der Niederstadt sind unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 1888 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Pianino, vorzüglich in Bauart und Ton, sehr preisw. zu verk. Vorst. Grab. 52. p.

Zwei kräftige
Arbeitspferde
werden für eine Brauerei zu kaufen gesucht.
Adressen werden unter 1907 in der Exped dieser Zeitung erbeten.

Apotheker-Lehrling.
Für eine hiesige Apotheke wird zum sofortigen Eintritt ein mit den nöthigen Vorkenntn. vers. j. Mann als Lehrling ges. Adr. sub 1918 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein Pony-Wagen wird zu kaufen gesucht. Offert. erbittet Hotelbesitzer Tite, Krebsmarkt 8.

2 junge Damen,
eine gewandte Verkäuferin u. eine Lernende,
werden für ein feines Detail-Kurzwaaren-Geschäft gesucht.
Gefällige selbstgeschriebene Adr. werden unter Nr. 1917 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für's Comtoir e. couranten Waarengeschäfts suche per sofort
einen Lehrling,
w. mindest. d. Mittelschule abs. hat. (1883) E. Schulz, Fleischerg. 5.

Für eine Brauerei
(obergährig) wird ein ordentlicher
Braumeister gesucht.
Reflectanten wollen ihre Bedingungen resp. Ansprüche unter Nr. 1880 in der Exped. d. Ztg. einreichen.

Für die specielle Bauleitung einer Moorkultur-Anlage wird ein in solchen Arbeiten erfahrener und im Aufnehmen größerer Nivellements geübter Techniker gesucht.
P. Bergmann,
1814) Cultur-Ingenieur, Danzig, Melzergasse 13.

Ein in Büreau- und Feld-Arbeiten geübter jüngerer
Wiesenbau- od. Draintechniker
findet sofort Beschäftigung.
P. Bergmann,
1815) Cultur-Ingenieur, Danzig, Melzergasse 13.

Ein Inspektor m. gut. Zeugn., (unverh.) empfiehlt z. 1. Juli Rose Nachfl., Beutlergasse 1.

Wirthinnen mit den besten Empfehlungen f. Höhe, Werder u. f. d. Stadt, sow. j. Mädchen z. Stütze d. Frau, Ladenmädchen f. jed. Geschäft pass. Köchinnen u. erfah. Stubenmädchen f. Berlin u. and. Städte, Haus u. Kindermädch. weist v. gleich nach, Prohl, Langgarten 115, I. (1902

Kindergärtn. u. Erz. m. langj. Z. empf. Bardencke, 1. Damm 17.

Eine geb. Dame die poln. spricht, wird als Reisebegleiterin d. J. Dau, Hl. Geistg. 99 gesucht.

Ein junger Commis, 20 Jahre alt, sucht Stellung als
Comtoirist oder Expedient.
Eintritt kann sofort erfolgen.
Näh. Langenmarkt 1, Laden.

Ein älterer Landwirth,
der befähigt ist, auch selbstständig zu disponiren, sucht Inspector-Stelle. Gef. Off. erbeten u. O. P. postlagernd Langfuhr Westor.

Anerbieten.
Ein nicht mehr junger, aber rüstiger früherer Landmann sucht Beschäftigung als Verwalter im Fabrikwesen, von Grundstücken od. in anderer passender Stellung; auch ist derselbe geneigt, mit einigem Capital Theilnehmer eines Geschäfts zu werden. Offerten mit gefälliger Angabe der Branche oder Stellung unter Nr. 1895 an die Exped. dies. Ztg. erbeten.

Wohnung
von 3—4 Zimmern nebst Zubehör per 1. Oktober cr. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1919 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Vorstädt. Graben 58 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Kabinet, Bade- und Speisekammer, 2 Keller, Boden für 1000 Mark jährlich zum 1. Oktober dieses Jahres zu vermiethen. Zu besehen von 11 1/2 b. 1 Uhr Vormittags. (1892

Langgasse 15, 2. Etage ist ein möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen. (1868

Ein großer Raum
parterre gelegen, welcher sich zur Werkstätte, Lagerraum etc. eignet ist per October cr. zu vermiethen 3. Damm 8. Näheres im Laden.

Ein groß. gewölbter Keller ist von sogleich zu vermiethen 3. Damm 8. Näheres im Laden. (1910

Eine Comtoirgelegenheit
best. aus 2—3 Zimmern, Langenmarkt od. in einer der anliegend. Straßen, wird v. 1. Oktober zu miethen gesucht. Off. u. 1899 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Brodbänkengasse 36
sind die von Herrn Banquier Boschmann bisher innegehabten Comtoir-Lokalitäten parterre mit Privatwohnung (1. Etage) zus. od. geth. zum 1. Oktbr. zu vermiethen.

Langfuhr 5
ist e. herrsch. Wohnung zu verm.

Comtoir.
Langgasse 54 ist die Hange-Etage, bestehend aus zwei Zimmern nebst Entree von Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst 4 Tr.

Ein großer Laden
mit Wohnung, in lebhaftester Gegend, für jedes Geschäft sich eignend, ist zu vermiethen.
Offerten unter Nr. 1872 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Neugarten 31 ist
eine Wohnung
von 6 resp. 9 Zimmern, Badeeinrichtung, allem Zubehör, Eintritt in den Garten, auf Wunsch auch Pferdestall, zum 1. Oktober d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtoir oder Zoppot, Pommerschestraße 5, eine Treppe.

Ankerschmiedegasse 16/17,
am Winterplatz, ist e. Wohnung, erste Etage, von 5 Zimmern, Mädchenstube, Küche, Keller, Waschküche, Trockenboden zum October zu vermiethen. Näheres Ankerschmiedegasse 18 im Comtoir.

An der Neuen Mottlau Nr. 6, vis-à-vis Mattenbuden, ist eine Wohnung, bestehend aus vier nebeneinander liegenden Zimmern zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. (269

Langgasse 66
ist die erste Etage, bestehend aus 6 Piècen und allem Zubehör per 1. October als Geschäftslokal und auch als Wohnung zu vermiethen. Näheres part. im Laden. (6902

Restaurant zum Junkerhof,

Brodbänkengasse 44.
Täglich:
Riesen-Krebse,
Krebsschwänze in Dill,
Krebs-Ragout,
auch außer dem Hause.
Hochachtungsvoll
1896) **Grunau.**

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf., Wochentags Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 10 Pf.
Abends: Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Höcherl-Bräu.

(Freundschaftlicher Garten.)
Auch bei ungünstigem Wetter,
Heute und folgende Tage:
Humoristische Soiree
der altrenommirten
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
aus den oberen Sälen des Hotel de Pologne, Leipzig: Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß und Hanke.
Anfang Sonntag 7 1/2 Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets a 40 Pf. in den Cigarren-Geschäften der Herren Ferd. Drewitz, Kohlenmarkt, R. Martens, Hohes Thor, und W. Otto, Milchkannengasse 1.
Nach Schluß des Concerts stehen Pferdebahnwagen direkt nach Langgarten-Weidengasse zur Abfahrt bereit. (1419
Täglich wechselndes Programm.

Tivoli.

Heute und folgende Tage: (auch bei ungünstiger Witterung)
Große humor. Soirée
der renommirtesten
Leipziger Sänger
(Direction: Gebr. Lipart).
Auf allseitigen Wunsch:
Infanterie, Kavallerie und Artillerie,
humoristische Ensemblescene.
Neues, reichhaltiges und hochkomisches Programm.
Näheres die Plakate.
Von 9 1/2 Uhr:
Schnittbillets.

Milchpeter

Mittwoch, den 26. Juni:
Großes Park-Concert
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Lehmann. (379

Bei der Abreise von Danzig sage ich allen Turnern und Turnfreunden ein herzliches Lebewohl.
1862) F. Kiewert.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.